



Berge erlebt

Jahresbericht
2022

Berge erleben
 **AVS**
ALPENVEREIN SÜDTIROL

Liebe Mitglieder im Alpenverein,

mit Dankbarkeit können wir auf unser Bergsteigerjahr 2022 zurückblicken und uns schöner Touren und Erlebnisse erfreuen.

Leider mussten wir uns im abgelaufenen Jahr auch von unserem früheren Seilschaftsführer Luis Vonmetz verabschieden. Ihm gilt unser aller dankbares und ehrendes Gedenken.

Nach den vergangenen Jahren, die uns ja coronabedingt eingebremst und die Tätigkeit behindert haben, konnten wir ein erfolgreiches Jahr abschließen und hoffen, dass wir weiterhin so schöne Zeiten auf unseren Bergen verbringen dürfen.

Das ganze Jahr über konnten wir feststellen, dass es alle vermehrt in die Natur hinaus gezogen hat; so viele Menschen wie im vergangenen Jahr haben wir schon lange nicht mehr in den Bergen gesehen. Ganz besonders erfreulich ist auch, dass viele sich wieder auf das nähere Umfeld besinnen und die Angebote nützen, die vor der Haustüre liegen. Unsere Kampagnen „Wandern ohne Auto“ und #MeinHausberg tragen offensichtlich Früchte. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass dies alles auch zur Klimakampagne des Alpenvereins „#1000Schritte zum Klima-Gipfel“ beiträgt.

Mit dem Dank an alle, die dazu beitragen, unseren Alpenverein blühen zu lassen und mit der Bitte, auch weiterhin diese Werte hochzuhalten, wünsche ich einen schönen Bergsommer und viele schöne Touren.



Ehrenamt

Der Alpenverein Südtirol zählt zu den größten ehrenamtlichen Organisationen in Südtirol. Die weit über 3.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen bilden die Basis und ermöglichen eine vielfältige Tätigkeit. Diese Ehrenamtlichen, von der zentralen Landesleitung bis zu den Sektionen und Ortsstellen vor Ort, bedürfen einer fundierten Ausbildung, um sich wirksam in ihrem Betätigungsfeld einzubringen. Gemäß unserem Selbstverständnis der großen Seilschaft sind in dieser alle willkommen, die sich mit Freude und Motivation einsetzen und an den Aufgaben wachsen wollen.



Zuversicht vermitteln

25 Jahre hat Josef Klenner als Präsident unseren großen Bruderverein, den Deutschen Alpenverein, geprägt und in internationalen Gremien Spuren hinterlassen.

Was motiviert einen weltweit tätigen Ingenieur, über so lange Zeit einem Verband von 1,4 Mio. Mitgliedern und 355 Sektionen ehrenamtlich vorzustehen?

Mein Engagement für den Alpenverein hat als Jugendreferent in einer kleinen Sektion begonnen und über viele Stationen zum höchsten Amt im DAV geführt. Meine beruflichen Ambitionen und Aufgaben sind über den gesamten Zeitraum bis zu einem gewissen Grad von meinem Ehrenamt positiv beeinflusst worden. Es gab eine andauernde Wechselwirkung, die mir in beiden Bereichen geholfen hat. Ich konnte meine Kompetenzen im Alpenverein einbringen und damit einen aus meiner Sicht wertvollen Beitrag zu einer positiven Entwicklung leisten. Dabei habe ich viele Menschen kennengelernt, mit denen wir eine sehr vertrauliche und positive Zusammenarbeit hatten. Das alles hat mich sehr motiviert.

Die Strukturreform war ein Meilenstein deiner ersten Jahre. Inwiefern sind Strukturen wichtig?

Strukturen sind für die Erfüllung der Aufgaben von Gremien von großer Bedeutung, denn sie unterstützen oder erschweren insbesondere die ehrenamtliche Arbeit. Mit zunehmenden Aufgaben und steigenden Erwartungen an die Vereinsführung war es Ende der 90er-Jahre notwendig geworden, die bestehenden relativ komplexen Strukturen durch eine klare Neuordnung den zukünftigen Herausforderungen anzupassen. Dies ist uns in einem sehr gründlichen Prozess gut gelungen, wie uns die heutige Positionierung des Deutschen Alpenvereins bestätigt.

Den Klimaschutz im DAV hast du zur Chefsache erhoben. Sind Bergsport und Nachhaltigkeitskriterien vereinbar?

Die seit Jahren erkennbaren und dramatisch zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels verlangen ein zielgerichtetes Verhalten, um weiteren Verschlechterungen entgegenzuwirken. Dazu müssen alle, also auch der Bergsport, einen substanziellen Beitrag leisten. Der DAV hat sich dazu bekannt und ist auf dem Weg, konkrete Maßnahmen umzusetzen. Das wird nicht ohne gewisse Auswirkungen auf den Bergsport gehen, aber wir dürfen nicht zulassen, dass der Klimaschutz gegen den Bergsport ausgespielt wird, denn beides lässt sich miteinander verbinden.



Josef Klenner war 25 Jahre lang ehrenamtlich als Präsident des Deutschen Alpenvereins (DAV) tätig

Welche Bedeutung hat das Ehrenamt?

Das Ehrenamt hat für die Vereinigungen und Vereine in allen gesellschaftlichen Bereichen eine Schlüsselfunktion und ist unverzichtbar. Die Alpenvereine sind seit ihrer Gründung vor mehr als 150 Jahren immer von Ehrenamtlichen geprägt und gestaltet worden. Das zeigt sich auf allen Ebenen des Vereins, insbesondere bei den Sektionen. Mit den zunehmenden Aufgaben, insbesondere in den administrativen Bereichen, ist eine hauptberufliche Unterstützung inzwischen erforderlich. Die Hauptberuflichen leisten in Teamarbeit mit den Ehrenamtlichen einen sehr wichtigen und wertvollen Beitrag zu den vielfältigen Aktivitäten, die die Alpenvereinssektionen ihren Mitgliedern bieten. Das ehrenamtliche Engagement fördert die persönliche Identifikation mit dem Verein. Darin liegt auch die Stärke, die unsere Vereine haben. Ich bin überzeugt, dass wir unsere ehrenamtlichen Strukturen nicht nur fortsetzen, sondern gezielt weiterentwickeln müssen.

„Das ehrenamtliche Engagement fördert die persönliche Identifikation mit dem Verein.“

Aus der AVS-Verbandsführung



Die digitale Erfassung des AVS-Archivbestandes war auch Thema der Klausurtagung und ist für den Verein von eminenter Bedeutung, u. a. für die Vermittlung der touristischen Erschließung

Zurück zur Normalität! Diese allgegenwärtige Aussage nach der **Coronapandemie** war verständlich, zumal uns der ungewollte Austausch in den persönlichen Gesprächen bei den Sitzungen der Vereinsgremien wie auch unterwegs am Berg von einem auf den anderen Tag abhanden gekommen war. Dass Corona uns zwischenzeitlich und nur kurzfristig eingeschränkt hat, zeigen die unübersehbaren Entwicklungen der **Umwelt**, vor denen auch wir im Alpenverein uns in der Ausübung des Bergsports nicht verschließen können. Ein Umdenken erfordert neue Handlungsmuster und Maßnahmen und daran arbeiten auch wir: in der Kommunikation und Reflexion, die zur Ausformung neuer Ziele und zu einer neuen Normalität beitragen können.

Zur Normalität kehrten wir 2022 in der Konsolidierung der **landesweiten Gremien** zurück. Die Fachausschüsse und Referatsleitungen sind wieder umfassend besetzt und personelle Veränderungen wirken sich in Motivation, Ideen und Dynamik aus.

Nach der repräsentativen Umfrage und Zufriedenheitsanalyse im Vorjahr folgte 2022 eine **Strukturanalyse**. Das Ergebnis führte zu einem klaren Bekenntnis der

Landesleitung, dem ehrenamtlichen Führungsverständnis im Zusammenwirken mit der hauptamtlichen Landesgeschäftsstelle mehr Betriebscharakter zu verleihen. Die Anpassung der Führungsinstrumente, von der Satzung über die Geschäftsordnung bis zur Richtlinie für Referate, war die notwendige Folge. Mit diesen Rahmenbedingungen konnte im Herbst die Ausschreibung für die Nachbesetzung der Geschäftsführung starten, die 2023 ansteht.

Nach 2 Jahren im online-Modus fand die **116. Hauptversammlung** am 22. Mai in Meran erneut in physischer Präsenz statt und die abschließende Einkehr auf Schloss Rametz ließ verspüren, was den Alpenverein im Innersten zusammenhält.

Eine **Klausurtagung** der Landesleitung und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen mit zahlreichen Sektionsvorsitzenden in der Landesgeschäftsstelle hatte Anfang Dezember die Mehrjahresplanung 2023–2025 zum Inhalt. Der weitere Umstieg von der analogen auf die digitale Vereinsverwaltung, Entwicklungen im Bereich Mountainbike sowie die Förderung des Bergsports wurden ebenso thematisiert wie nachhaltige Maßnahmen auf Schutzhütten und der Klimaschutz im Allgemeinen.

Bekenntnis zum Klimaschutz

Der AVS setzt sich für den Schutz der Alpen ein und weiß um ihre akute Bedrohung durch den globalen Klimawandel. In den Alpen schreitet der Temperaturanstieg seit 1960 im Vergleich zur Nordhalbkugel (+ 1,1 °C im selben Zeitraum) doppelt so schnell (+ 2,5 °C) und auf über 1.800 m Meereshöhe sogar 3- bis 4-mal so schnell voran. Die Berge reagieren intensiv auf diese globale Erwärmung: Gletscherschmelze, Anstieg der Schneegrenze, Veränderung der Wasserressourcen, Bodeninstabilitäten und große Felsstürze usw.

Neben der Umwelt sind auch die alpinen Routen, Hütten und Wege von den rasanten Veränderungen betroffen, ebenso wie wir Bergsteiger:innen. Durch unsere Vereins- und Bergsportaktivitäten verursachen wir in unserer Freizeit Emissionen und tragen damit zum Klimawandel bei.

Wir wollen:

- jetzt handeln und als AVS aktiv unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten: auf Ebene der Mitglieder, Sektionen/Ortsstellen, Landesgeschäftsstelle und Landesleitung. Wir wollen eine breite Unterstützung und Akzeptanz dafür erreichen.
- Klimaschutz zum referatsübergreifenden Thema und zentralen Element der Mehrjahresplanung des Gesamtvereins machen.
- konkrete messbare Maßnahmen definieren und umsetzen. Unsere Handlungsfelder sind: Vereins-Infrastrukturen (Geschäftsstellen, Kletterhallen, Schutzhütten, Bergheime), Mobilität, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Mittel zur Verfügung stellen, damit alle ihr eigenes Handeln überprüfen können (z. B. CO₂-Fußabdruckrechner) und dadurch Bewusstsein schaffen, wie viele Emissionen bei unseren Aktivitäten frei werden.
- bei unseren Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Vereins nach dem Grundprinzip vorgehen: Treibhausgas-Emissionen vermeiden – reduzieren – (wo sinnvoll möglich) kompensieren.
- als Vertreter:innen der Südtiroler Zivilgesellschaft und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen Forderungen zum Klimaschutz an die Politik richten und so den Druck erhöhen.



Anna Bernard
AG
GESCHLECHTER-
GERECHTE
SPRACHE



GESCHLECHTERGERECHTE
SPRACHE

In den Bergen sind wir alle gleich

„Alle haben die Möglichkeit, die Faszination für die Berge und für die alpinen Tätigkeiten in sich aufleben zu lassen. Der Alpenverein unterstützt und schafft Chancen, diese zu verfolgen und ausnutzen zu können. Seitdem eine Arbeitsgruppe des Alpenvereins auch noch einen Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache ausgearbeitet hat, wird nun auch sprachlich ganz klar vermittelt, dass der Berg nicht zwischen Geschlechtern unterscheidet. Über die Sprache können Botschaften sehr einfach, ohne großen Aufwand, aber mit großer Wirkung vermittelt werden. Weshalb ich sehr froh darüber bin und es auch für wichtig halte, dass der Alpenverein Südtirol mit dem Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache ein Statement setzt und kundtut, dass jedes Geschlecht Teil des Vereins sein kann und mitwirken darf.“

Rund 75.000 Mitglieder

Trotz eingeschränkter Bewegungsfreiheit durch Corona bescherte uns das Jahr 2022 einen unerwartet hohen Zuwachs an Mitgliedern, zurückzuführen vermutlich auf das Bedürfnis nach Sportarten im Freien. Mit 3,08 Prozent liegen wir sogar über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor Corona.

Mit insgesamt 4.569 neuen und 2.333 ausgeschiedenen zählten wir zum Jahresende **74.908 Mitglieder**.

An dieser Stelle ein aufrichtiges DANKE für die Treue und das Interesse am Alpenverein Südtirol!

Auf den höchsten Mitgliederzuwachs aus der Summe zwischen nomineller und prozentueller Bewertung kann zu Recht und mit Stolz die Sektion Lana knapp vor Bruneck verweisen, während die Sektionen Brixen, Ratschings und St. Pauls punktgleich folgen. In der Alterskategorie der Kinder und Jugendlichen bis 25 Jahre hatte ebenso die Sektion Lana den größten Zuspruch.

Mitgliederentwicklung

	2010	2017	2018	2019	2020	2021	2022
A-Mitglieder (Erwachsene)	43.644	54.375	56.109	57.541	58.377	58.672	59.883
A2-Mitglieder (Erwachsene mit Auslandsanschrift)	2.842	2.619	2.674	2.726	2.728	2.793	2.890
C-Mitglieder (Jugendliche bis 18 Jahre)	7.216	9.730	10.134	10.429	10.424	10.159	10.999
C1-Mitglieder (Jugendliche beitragsfrei ab 2. Kind)	564	905	924	932	931	893	947
C2-Mitglieder (Jugendliche mit Auslandsanschrift)	89	109	129	125	117	100	136
Ehrenmitglieder	41	50	53	56	58	55	53
GESAMT	54.429	67.788	70.023	71.809	72.635	72.672	74.908

Geschlechterverteilung Mitglieder 2022



Mitglieder und Ehrenamtliche werden, den Gesamtverein betrachtend, zunehmend weiblicher. In der Vereinsleitung ist die Zahl der Frauen rückläufig.

Bergsport

Bergsteigen ist beliebt wie nie zuvor. Einheimische wie Gäste genießen zu allen Jahreszeiten Südtirols Bergwelt. Die Tätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen wurde nach 2 Jahren Pandemie wieder voll aufgenommen. Den AVS stellt die stetig größer werdende Anzahl an Wandernden und Bergsteiger:innen vor neue Herausforderungen: Eigenverantwortung und Sensibilisierung gegenüber alpinen Gefahren und Risiken wollen vermittelt werden. Diese alpinen Schwerpunkte werden vor allem durch die vielfältigen Aktionen der Sektionen und Ortsstellen vor Ort umgesetzt und weitergegeben.



FOTO: M. Oberfechner

Auch wenn der Klimawandel im Sommer 2022 deutlich spürbar war, Hochtouren gehören zum Alpinismus und zur Tätigkeit des Alpenvereins. Das Wissen um neue Gefahren und die sich ändernden Verhältnisse werden in die Ausbildung einfließen müssen, um Risiken zu minimieren.

Die Tourentätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen

Die Entwicklung der organisierten Bergtouren und der Teilnehmer:innen von 2018–2022



Vereinsskitour der Sektion Schlern

Nach 2 Jahren Abstinenz konnten wir im Winter 2022/23 endlich wieder eine Skitour ausschreiben. Innerhalb von 36 Stunden waren alle Plätze belegt. Als wir uns am Samstag dann nach Ridnaun auf den Weg machten, war die Freude sehr groß. Die üblichen „Verdächtigen“ und einige Junge, auch Snowboarder, waren mit von der Partie. Nach ungefähr 3 Stunden erreichten wir vollzählig den Rudererberg

(2.486 m) und über teils unverspurte und auch apere Hänge ging es wieder zurück ins Tal. Kurz gesagt, ein toller Tag mit neuen und alten Freunden, der mit einem Bier und guten Glas Wein abgeschlossen wurde. Und es wurden gleich Pläne für weitere Unternehmungen geschmiedet.

Dietmar Fulterer, AVS-Sektion Schlern



LAWINENPRÄVENTION UND VEREINSTOUREN IM WINTER

Großes Interesse bei lokalen Veranstaltungen

2 Jahre lang war es den AVS-Sektionen und BRD-Rettungsstellen aufgrund der Einschränkungen nicht möglich, Lawinenvorträge, Lawinentage im Gelände oder Vereinsskitouren zu organisieren.



Bei den Themen Skitouren und Schneeschuhwandern ist es eine Zielsetzung der alpinen Vereine, durch Informationen, Aufklärung und Übungen alle Bergsportler:innen zu mehr Eigenverantwortung zu erziehen und Wissen rund um alpine Gefahren im Winter zu vermitteln. Dazu wurden nicht nur Vortragsabende organisiert, sondern auch zahlreiche Lawinentage im Gelände angeboten. Die Sektionen können dabei auf viele Experten zurückgreifen. Bergretter, Tourenleiter und Bergführer vermittelten zahlreichen Wintersportbegeisterten, wie sie sich im Notfall verhalten sollten und wie die Kameradenrettung effizient durchgeführt werden kann.

Mit Winterbeginn 2022 waren wieder die ersten organisierten Vereinsskitouren möglich. Auch bei diesen Aktionen nutzen viele Tourenleiter:innen nach der Abfahrt die Zeit dafür, eine gemeinsame Lawinenschüttung zu simulieren und mit den Mitgliedern den Notfall zu üben.

Vor allem in den Wintermonaten waren die entsprechenden Regelungen sehr streng. Daher wurden in den vergangenen beiden Wintersaisons von den Dachorganisationen zentral Online-Lawinenvorträge organisiert. Diese Online-Vortragsabende waren ein voller Erfolg. Da mit Winterbeginn 22/23 die Tätigkeiten vor Ort wieder normal geplant werden konnten, wurden sie nicht weiter fortgeführt.

Auch einer der traditionellen Abende, das Sterzinger Lawinenseminar, wurde vom BRD Sterzing wieder organisiert. Über 10 weitere Vortragsabende wurden von den verschiedensten Sektionen und BRD-Rettungsstellen durchgeführt und somit wurde – verteilt auf ganz Südtirol – eine wichtige Präventionsarbeit geleistet.



Elisabeth
Lardschneider
TEILNEHMERIN
AUS GRÖDEN

„ALPINIST“-TEAM

Gemeinsam viel Neues lernen

„Mittlerweile ist schon ein Jahr mit dem ‚ALPINIST‘-Team vergangen und wir können bereits auf viele gemeinsame Erlebnisse zurückblicken. Bis jetzt verbrachten wir 15 Tage zusammen, wobei wir die Chance bekamen, uns beim Alpinklettern, Rissklettern und bei Hochtouren weiterzubilden. Wir konnten uns aber auch Wissen für alpine Notfallsituationen aneignen. Bei einer unserer Aktionen, die in den heimischen Bergen stattfinden sollte, entschieden wir uns für die Rieserfernergruppe. Wir haben uns in 2 Gruppen aufgeteilt, eine ist den Südgrat des Wildgalls geklettert und die andere den Südgrat des Magersteins. Beide Routen haben sich als großes Abenteuer herausgestellt: Wir fanden wenige Anhaltspunkte von früheren Begehungen, weshalb die Wegfindung schwierig war, stellenweise waren die Passagen auch brüchig. Aber beide Routen waren ein voller Erfolg und wir haben gesehen, dass man nicht immer weit fahren muss: Auch die Berge unserer Heimat bieten jede Menge Spaß und bisher unentdeckte Abenteuer. Mit dem ‚ALPINIST‘-Team unterwegs zu sein, ist wirklich toll, weil alle motiviert und mit Leidenschaft dabei sind und man auch viel voneinander lernen kann.“

AVS-Projekt „ALPINIST“

Das Projekt „ALPINIST“ ermöglicht jungen Bergsteiger:innen, mit erfahrenen Alpinist:innen unterwegs zu sein, um ihre Kompetenz und ihr Wissen zu erweitern, neue Gebiete kennenzulernen und Bergabenteuer zu erleben. Im Fokus stehen dabei Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und die Idee des Abenteuerpinismus sowie den Respekt gegenüber der Natur und Umwelt weiterzugeben. Das AVS-Projekt „ALPINIST“ ist eine nachhaltige Förderung der zukünftigen Südtiroler Bergsteigergeneration. Die zusätzlich geplante Projektaktion – das „ALPINIST“-Team – konnte mit einem Jahr Verzögerung im Frühjahr 2022 umgesetzt werden. 8 junge Südtiroler Alpinisten wurden aus über 30 Bewerber:innen ausgewählt. Sie werden nun 2 Jahre lang als Team in allen alpinen Spielformen begleitet.

Die einzelnen Aktionen 2022

Die nachhaltige Skidurchquerung zum Thema „Unsere Alpen“ konnte wetterbedingt nicht stattfinden. Da aber die 6-köpfige Gruppe bereits zusammengestellt war, fand im Herbst ein Granitklettern im Valle dell’Orco im Piemont statt. Die Aktion Eis & Nordwände führte 6 junge Bergsteiger ins Montblanc-Gebiet. Bei den Hochtourentagen waren 5 Alpinisten und 1 Alpinistin in der Allalingsgruppe unterwegs und konnten den Alphubel erklimmen sowie das Breithorn überschreiten. 5 Teilnehmer waren im Sommer in der Palagruppe zum Alpinklettern und fanden – wie erhofft – einsame, spärlich abgesicherte Routen vor. Ein Highlight 2022 war die Exklusivaktion für Alpinistinnen. 6 junge Frauen starteten in die Dauphiné nach Frankreich. Von den einzelnen Aktionen werden auf der AVS-Homepage tolle Berichte und schöne Bilder veröffentlicht. Die beiden Wochenenden Notfall Alpin Sommer und Notfall Alpin Winter sind jedes Jahr gut besucht. So waren auch 2022 insgesamt 23 Interessierte an einem der beiden Wochenenden dabei. Inhaltlich befassen sich die Teilnehmer:innen damit, wie man sich am Berg bei einem Unfall verhalten sollte, wenn keine organisierte Rettung kommen kann und man auf sich allein gestellt ist. Neben den einzelnen Aktionen war das ALPINIST-Team rund 15 Tage gemeinsam unterwegs. Schwerpunkt des ersten Jahres war Felsklettern, Hochtouren, kombiniertes Gelände und Notfall am Berg.



Zum ersten Mal gibt es im Rahmen des Projektes eine reine Frauengruppe: Die 6 Alpinistinnen waren in Dauphiné in Frankreich.



Dorothea Volgger
LEITERIN
HG PUSTERTAL



HG PUSTERTAL

Bergkameradschaft leben

Dorothea Volgger hat 2014 die HG Pustertal mitgegründet und ist seitdem ihre Leiterin. Es ist die jüngste Hochtourengruppe im AVS und vereint sektionsübergreifend die Alpinist:innen des Pustertales.

„Rückblickend kann ich sagen, dass es mir gelungen ist, in kurzer Zeit ein starkes Team aufzubauen. Unsere HG-Mitglieder haben im gesamten Alpenraum viele schwierige und bedeutende Unternehmungen vom Klettern über Skitouren bis hin zu Hochtouren in allen Schwierigkeitsgraden durchgeführt. Die Zugehörigkeit zur HG verpflichtet nicht nur zu Pflege und Förderung des Bergsteigens und Leistungsbergsteigens, sondern insbesondere auch zur Aufrechterhaltung der Bergkameradschaft. Bei unseren gemeinsamen Treffen wird aber nicht nur gelacht und gefeiert, sondern es werden auch Erfahrungen über aktuelle Touren und alpine Verhältnisse ausgetauscht. Uns als HG Pustertal hat es besonders gefreut, dass 2022 unserem Mitglied Andrea Wisthaler der alpine Förderpreis verliehen wurde. Sie ist für mich auch eine große Unterstützung in der Leitung der Gruppe.“

Mittlerweile kann ich mir meine Freizeit nicht mehr ohne die Freunde, Berge und den Spaß vorstellen, die ich in der HG-Gruppe erlebe! Ich persönlich gehe in die Berge, weil mich ihre Schönheit fasziniert, das Bergsteigen interessant und abenteuerlich ist und ich die Natur in vollen Zügen erleben kann. Als HG-Leiterin, Tourenleiterin und Wanderleiterin möchte ich das auch an andere weitergeben.

Verbundenheit, Erhabenheit und Zugehörigkeit vermischen sich, wenn wir draußen sind, inmitten unserer Bergwelt. Jeder Tag, jede Jahreszeit, jeder Moment ist für jede:n von uns einzigartig. Wir alle empfinden die Stille unterschiedlich. Ebenso die Farben der Natur. Jeder Schritt, jeder Moment birgt eine Überraschung. Das macht aus meiner Sicht das Glück und die Dankbarkeit aus, die man nur in den Bergen erfahren kann.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr!“

Dorothea Volgger

„Die Liebe zu den Bergen und meiner Heimat haben mich bewogen, die HG-Leitung im Pustertal zu übernehmen.“

Via Paolo Rodela VIII+, Punta Fiammes

FOTO: M. Lanzinger

Alpinismus fördern – Normalhaken für Südtiroler Erstbegeher:innen

Die Hakenförderung des AVS hat in den vergangenen Jahren bei der Südtiroler Kletterszene großen Anklang gefunden. Der Alpenverein will dadurch Erstbegehungen unterstützen und den geschichtlich gewachsenen Alpinismus des Dolomitenkletterns begleiten und fördern. Wiederum wurden in vielen Teilen Südtirols schöne Linien im traditionellen Stil erstbegangen. Ein klares Zeichen, dass auch heute noch großer Wert auf das Abenteuer und die Suche nach Wegen durchs Ungewisse gelegt wird. Rund 18 Seilschaften haben 2022 die Möglichkeit genutzt und die Hakenförderung des AVS in Anspruch genommen. Zudem wurden 6 junge Südtiroler mit Material bei ihrer Kletterexpedition nach Kirgistan unterstützt. Dass der Alpenverein Kletterer:innen nicht nur mit Material fördert, sondern ihnen auch eine Plattform für



FOTO: F. Gufler

Am 11. September 2022 gelang Patrick Tirlir und Florian Gufler an der Burgstall-Ostwand die Erstbegehung der Route „Die schwarze Träne VII“. Die Route mit 7 Seillängen folgt einem markanten Riss-system und ist bis auf 2 Normalhaken vollständig selbst abzusichern. Der Fels ist sehr gut und bietet ausreichend Möglichkeiten für mobile Sicherungen.

ihre Erstbegehungen bietet, beweist die große Anzahl an Erstbegehungs-Beiträgen, die über das ganze Jahr eingehen. Aktuell sind über 350 Erstbegehungen der letzten 15 Jahre auf der Website veröffentlicht.

ALPNER FÖRDERPREIS

Andrea Wisthaler aus St. Lorenzen vom AVS geehrt

Im Rahmen der Hauptversammlung 2022 wurde Andrea Wisthaler mit dem Alpinen Förderpreis geehrt. Das Tourenbuch der 28-Jährigen umfasst viele Unternehmungen, darunter auch Eistouren mit kombinierten Anstiegen zum Ortler, Bernina oder Eiger. Für Skitouren mit Überschreitungen wie Haunold oder Turnerkamp oder Umrundung der Hohen Gaisl ist Andrea ebenso zu begeistern wie fürs Klettern. Langkofel, Drei Zinnen, Fanes- oder Pragser Berge – sie ist überall unterwegs. Die schönsten Bergerlebnisse für Andrea sind jene Touren, welche sie mit einer tollen Biwaknacht nur mit Schlafsack unter freiem Sternenhimmel kombinieren kann. In der AVS-Ortsstelle St. Lorenzen ist sie nicht nur als Jugendführerin und Tourenleiterin aktiv, sondern auch im Ausschuss der Ortsstelle und wirkt bei der HG Pustertal mit. Es treibt Andrea an, anderen ihre Leidenschaft weiterzugeben. So hat sie in ihrer Ortsstelle auch die Frauenaktionen ins Leben gerufen. All diese Voraus-

setzungen haben zu ihrer Nominierung beigetragen. Andrea wurde von der Hochtourengruppe Pustertal vorgeschlagen und vom Referat Bergsport & HG nominiert. Bei der Verleihung des Alpinen Förderpreises hielt ihr Kletterfreund Josef Hilpold die Laudatio. „Es ist für mich eine große Freude, dass Josef die Laudatio gehalten hat. Von ihm habe ich sehr viel gelernt“, freut sich Andrea.

Andrea Wisthaler (r.) bei der Verleihung des alpinen Förderpreises mit Dorothea Volgger, Leiterin der HG Pustertal



FOTO: L. Gaurdin



FOTO: S. Steinegger

Der milde und schneearme Dezember 2022 förderte den Trend des Pistentourengehens um ein Vielfaches: Am Pistenrand waren an schönen Tagen Hunderte von Wintersportler:innen beim Aufstieg zu beobachten.

Tourenportal Alpenvereinaktiv

Am letzten Septemberwochenende fand auf der AVS-Dreischusterhütte in den Sextner Dolomiten das jährliche Treffen der Alpenvereinaktiv-Autor:innen statt. Gekommen waren 12 Autoren und Autorinnen aus Österreich, Deutschland und Südtirol, die mit Begeisterung bei der Sache waren. Sie informierten sich über Neuigkeiten, konnten aber auch ihre Kritiken und Ideen vorbringen und sich untereinander austauschen. Schwerpunkt waren die langfristige Sicherstellung der Qualität der Toureneinträge sowie der kombinierte Einsatz von App und Smartwatch im Gelände. An den 2 Tagen wurde nicht nur eifrig diskutiert, sondern bei schönen Wanderungen die – wenn auch teilweise nebelverhangene – Bergwelt genossen.

Südtirols Klettersteige

Für die Sicherheit aller Klettersteignutzer:innen in Südtirol ist es wichtig, dass die über 75 Klettersteige regelmäßig gewartet und bei Bedarf der aktuellen Norm angepasst werden. Dafür sollen zukünftig auch Landesgelder zur Verfügung stehen. Die Regelung der gesetzlichen Vorgaben, um Landesbeiträge zur Sanierung der Südtiroler Klettersteige zu erhalten, lässt weiterhin auf sich warten. Leider wurde die dafür notwendige Vereinbarung im Jahr 2022 nicht vollständig ausgearbeitet. Der AVS wird weiterhin aktiv in der vom Land einberufenen Arbeitsgruppe mitarbeiten und sich dafür einsetzen, dass die gesetzlichen Regelungen für Klettersteige so bald als möglich umgesetzt werden, damit endlich bei Finanzierung, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten Klarheit herrscht, denn für rund 20 Klettersteige fühlt sich derzeit niemand zuständig.

Pistentouren & Kampagne „Heute sicher?“

Das Referat Bergsport & HG hat diesen Winter nicht nur die lokalen Regelungen der Skigebiete für Pistentourengeher:innen gesammelt und veröffentlicht, sondern auch die Präventionskampagne „Heute sicher?“ umgesetzt. Als Interessenvertreter der Bergsportler:innen will der Alpenverein alle, die im Winter wandern oder mit Schneeschuhen unterwegs sind, auf die alpinen Gefahren hinweisen. Die Kampagne „Heute sicher?“ soll vor allem jene Zielgruppen erreichen, die sonst nicht auf diese Gefahren aufmerksam gemacht werden. Es sind vor allem Nicht-Mitglieder und Gäste, die man mit den Informationsflyern erreichen wollte. Die Flyer wurden in den Südtiroler Tourismusorten verteilt, sie liegen in Hotels sowie Tourismusbüros und in den Skigebieten auf. Diese Kampagne wurde gemeinsam mit dem BRD, CNSAS, Südtiroler Bergführerverband und dem Lawinenreport umgesetzt.



FOTO: A. Terzer

Trotz finanzieller Zusagen lokaler Gemeinden, Tourismusvereine und AVS-Sektionen fehlt für die Sanierung der notwendige Landesbeitrag. Die traurige Konsequenz: bis zur Sanierung bleibt der Klettersteig Fennberg mit Verordnung der Gemeinde gesperrt.

Ausbildung

Die alpine Sicherheit ist das Kernelement der Aus- und Weiterbildungen im Alpenverein. Das Angebot ist aber weitaus umfangreicher: Ob für Extremalpinist:innen oder Genussbergsteiger:innen, jung oder etwas älter, ob lieber an warmen Sommertagen oder doch bei Schnee und Kälte im Winter, wir bemühen uns, für jedes Mitglied einen passenden Kurs anzubieten. Unser vielfältiges Angebot ist online auf der AVS-Website abrufbar.



FOTO: M. Baumgartner

Was ist, wenn bei einem Notfall in der Wand die Wetterverhältnisse eine organisierte Rettung nicht zulassen? Dann ist man als Seilschaft auf sich allein gestellt! Auch für diese speziellen Themen bietet der AVS entsprechende Ausbildungstage. Die Kameradenrettung ist nur ein Element der 2,5-tägigen Ausbildung „Notfall Alpin Sommer“.

FOTO: P. Warasin

Das gesamte Kursprogramm ist online abruf- und buchbar. Schau auch du das Angebot auf der AVS-Website an!

Mitglieder-Ausbildung

Die vielen Ausbildungskurse in den verschiedenen alpinen Disziplinen, die auf Landesebene im AVS organisiert werden, stehen jedem Mitglied offen, das sich aus- oder weiterbilden will. Ziel ist es, den Kursteilnehmer:innen das zum selbstständigen Bergsteigen nötige Wissen mitzugeben. Dabei werden die Kursinhalte durch Fachleute der jeweiligen Materie nach aktueller Lehrmeinung vermittelt, wobei sich praktische Übungstouren und die wichtigsten Theorie-Inputs die Waage halten. Durch das große Tourenangebot der verschiedenen Sektionen und Ortsstellen kann anschließend das im Ausbildungskurs erlangte Wissen durch Praxistouren gefestigt werden.

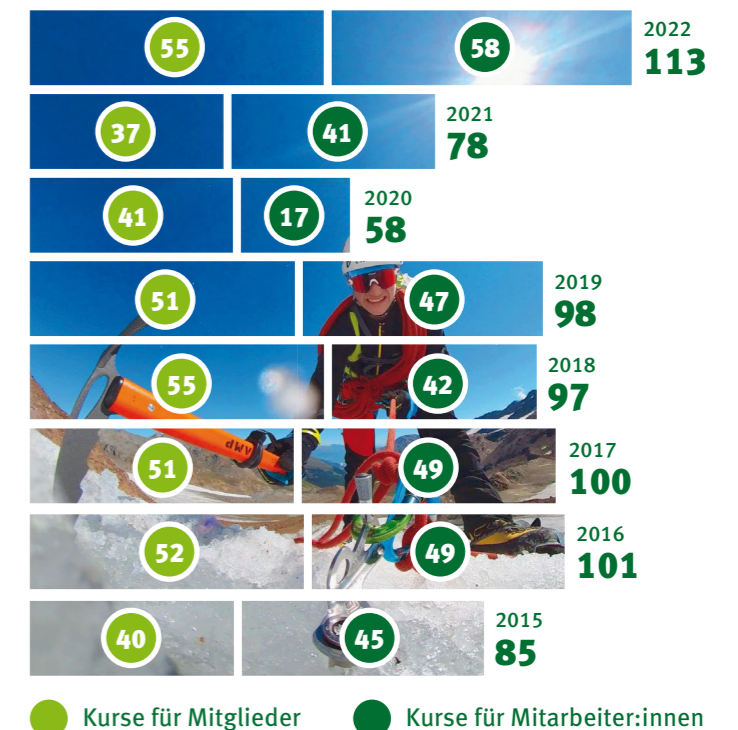
Sehr viele AVS-Mitglieder sind mit dem Mountainbike unterwegs und immer mehr auch mit dem E-MTB. Um die Sicherheit beim Mountainbiken zu fördern und die Sportler:innen verstärkt zu sensibilisieren, organisiert der AVS auch in diesem Bereich Kurse. Die MTB-Fahrtechnikurse fanden vergangenes Jahr einen regen Zuspruch, weshalb für 2023 dieses Angebot noch erweitert wird. Auch die Gletscherkurse waren gut besucht. Die Teilnehmenden erhielten nicht nur einen umfangreichen Grundkurs mit Übungen zu Spaltenbergungen, Anseiltechniken und zur Tourenplanung, sondern mussten bei ihren ersten Gletschererfahrungen leider auch den Klimawandel im Hochgebirge hautnah miterleben. Es ist eine der Herausforderungen der alpinen Vereine und Ausbilder, Themen zum Klimawandel in die Kurstage einzubauen. Ebenso gilt es, entsprechende Auswirkungen und sich ändernde alpinen Gefahren zu berücksichtigen und zu vermitteln.

Anzahl der AVS-Kurse

Die Kurstätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen

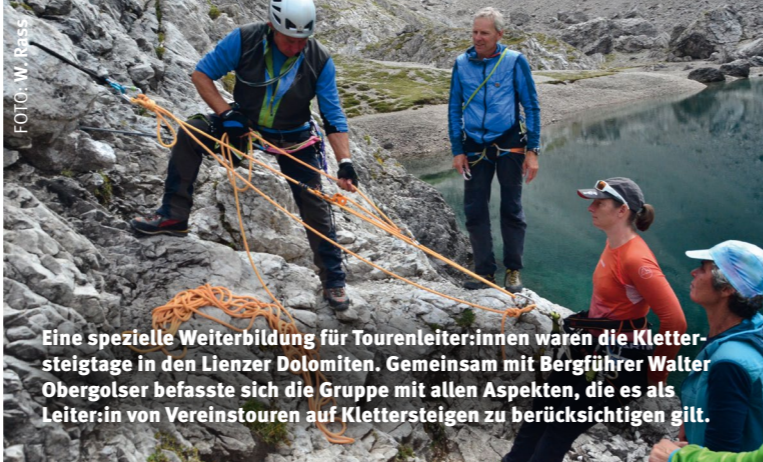
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kurstage	1.538	2.182	2.278	2.190	1.553	883	1.353	3.291
Teilnehmer:innen	16.125	23.743	26.597	26.660	23.668	11.900	12.949	33.991

Anzahl der AVS-Kurse auf Landesebene



Ausbildung für Mitarbeiter:innen

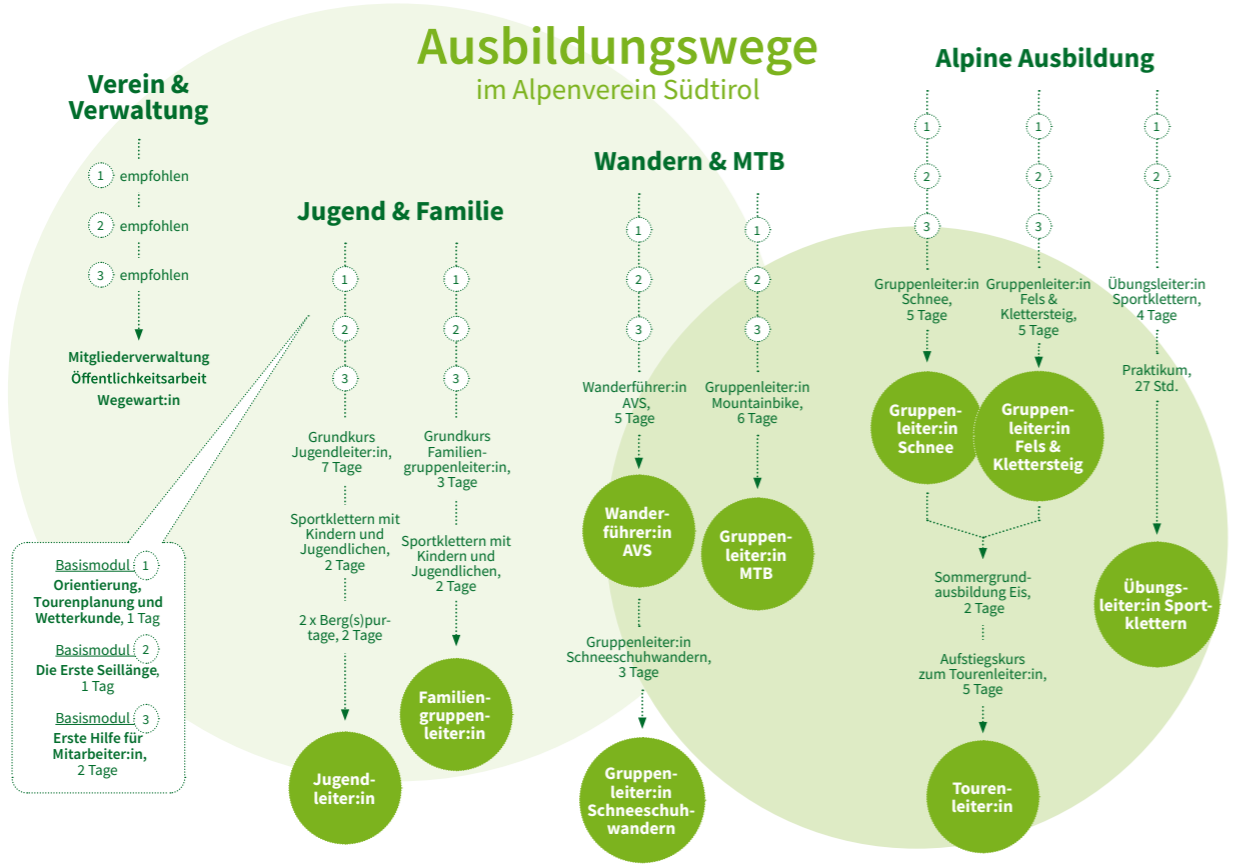
Die Ausbildungen zum:r Gruppenleiter:in Schnee, Fels & Klettersteig, MTB und Wanderführer:in des AVS konnten 2022 durchgeführt werden. Rund 64 Teilnehmende haben an einer dieser Ausbildungen teilgenommen. Aufbauend konnten im Sommer 15 Tourenleiter und 2 Tourenleiterinnen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Zudem wurden 21 Jugendleiter:innen und 41 Übungsleiter:innen Sportklettern als neue Führungskräfte im AVS willkommen geheißen. Die 3 Basismodule waren ebenfalls wieder sehr gut besucht. Hervorzuheben ist dabei das Basismodul „Die Erste Seillänge“. Dabei wird vermittelt, wie der AVS strukturiert ist, wie das Leitbild aussieht, welche Werte der AVS im Natur- und Umweltschutz vertritt und welche Rechte, Pflichten und Versicherungen Ehrenamtliche im Verein haben. Dieses Basismodul wird 4-mal im Jahr in Form einer gemeinsamen Wanderung mit durchschnittlich 25 Teilnehmenden abgehalten. Bis zu 7 Ehrenamtliche der einzelnen Referate begleiten die Gruppe und heißen die neuen Funktionäre im AVS willkommen. Im Bereich Verein & Verwaltung wurden wieder Schulungen in Präsenz und online angeboten. So wurden Schulungsabende für Ausbildungswarte, zum Bearbeiten der Internetseite, für die Eingabe der Tätigkeiten und Kurse und die Mitgliederverwaltung abgehalten.



Eine spezielle Weiterbildung für Tourenleiter:innen waren die Klettersteigtage in den Lienz Dolomiten. Gemeinsam mit Bergführer Walter Obergolser befasste sich die Gruppe mit allen Aspekten, die es als Leiter:in von Vereinstouren auf Klettersteigen zu berücksichtigen gilt.

Weiterbildung

Die anhaltend hohe Qualität aller Vereinstouren im AVS ist nicht selbstverständlich, sondern erfordert die Bereitschaft unserer Mitarbeiter:innen zur Weiterbildung sowie steter Anpassung der Lehrinhalte an die aktuellen Erfordernisse. Alpine Führungskräfte sollten sich regelmäßig weiterbilden und mindestens 2 Ausbildungstage alle 2 Jahre besuchen. Dazu werden auf Landesleitungsebene attraktive und interessante Kurse organisiert. Weiterbildung sollte nicht als Pflicht angesehen werden, sondern vielmehr als Chance, mit Gleichgesinnten und Freunden am Berg unterwegs zu sein und sich gemeinsam auszutauschen.



GRUPPENLEITER:IN MOUNTAINBIKE

MTB-Ausbildung sehr umfangreich

„Die Teilnehmer:innen waren extrem wissensdurstig und motiviert und die 4-tägige Ausbildung war sehr umfangreich. An den Abenden wurde bis 22 Uhr gemeinsam gearbeitet und geplant.“ Das Feedback des Kursleiters Lukas Patzleiner und die entsprechenden Rückmeldungen der Teilnehmenden bewog den Fachausschuss Ausbildung dazu, die Ausbildung für Gruppenleiter:in MTB für 2023 neu zu strukturieren.



Dank der kleinen Gruppengröße und vorhandenen Führungskompetenzen der Teilnehmer:innen konnte der Kurs individueller gestaltet werden und es gelang, den Fokus auf die wichtigen Inhalte zu legen. Die eigene Fahrtechnik verfeinern war ebenso an der Tagesordnung wie die Methoden, um dieses Wissen auch anderen weiterzuvermitteln. Wichtige Inhalte waren auch die Tourenplanung, gemeinsame Orientierung im Gelände, Leiten von MTB-Gruppen und Tipps & Tricks zu Technik und kleinen Pannen unterwegs.

Die entsprechenden Wünsche und Anregungen fassten die Teilnehmer:innen folgendermaßen zusammen: „Der Kurs sollte länger sein, damit qualitativ mehr Inhalt möglich ist und wir Gruppenleiter MTB mehr Expertise mitnehmen können.“ Basierend auf den gesammelten

Rückmeldungen und einer entsprechenden Analyse wurde die Ausbildung zum:r Gruppenleiter:in MTB von 4 Tagen auf 3 + 3 Tage erweitert. Ab 2023 wird die Gruppe an 2 langen Wochenenden im März und Mai an 2 unterschiedlichen Standorten unterwegs sein. So können sich die Teilnehmenden noch intensiver mit ihrer MTB-Ausbildung befassen und sind dann wertvolle Multiplikatoren des AVS. Sektionen und Ortsstellen sind nun gefordert, ihre motivierten Mountainbiker vor Ort an den Verein zu binden und als ehrenamtliche Mitarbeiter:innen für diese Bergsportdisziplin zu gewinnen. Diese Ausbildung ist auch eine interessante Weiterbildung für Touren-, Jugend- und Familiengruppenleiter:innen, die bereits sehr viel Vorwissen im Leiten von Gruppen mitbringen und sich mit diesem Kurs neues Wissen zum speziellen Thema Mountainbike aneignen können.

Bergrettung

Mit der Lockerung der Coronabeschränkungen im Jahr 2022 wurde nicht nur das übliche, sondern das höchste Einsatzaufkommen verzeichnet. Noch nie zuvor ist der Bergrettungsdienst im AVS so oft ausgerückt wie 2022 und das ausgerechnet in Zeiten einer Pandemie. Abgesehen davon, dass diese Tatsache Fragen aufwirft, besteht zwischen der Zahl der Ausrückungen und den Nächtigungszahlen ein direkter Zusammenhang. Anders ausgedrückt, lässt sich an der Ausrückungszahl des Bergrettungsdienstes die Tourismuslage in Südtirol ablesen, denn über 70 Prozent der Einsätze betrafen Gäste. Demnach kann sich der Bergrettungsdienst nicht nur zu den Zivilschutzorganisationen, sondern auch zu den Tourismusdienstleistern rechnen.



FOTO: BRD

Bei Suchaktionen leisten die Hundeführer:innen und ihre Hunde wertvolle Unterstützung

Ausrückungen und Mitglieder in der Waage

Glücklicherweise waren bei 8 von 10 Unfällen die Betroffenen nur leicht verletzt bzw. unverletzt. Dieses Verhältnis entspricht mehr oder weniger dem Durchschnitt der letzten Jahre. Immerhin trugen 162 Patienten schwere Verletzungen davon, während bei 26 Patient:innen die Vitalfunktionen gefährdet waren und für 41 Personen leider nichts mehr getan werden konnte. Bei Letzteren handelt es sich nicht ausschließlich um Alpinote. In Summe wurden 1.249 Patient:innen betreut, die im Rahmen von Bergrettungseinsätzen erhoben wurden. Pistenunfälle werden nicht mitgerechnet.

Den insgesamt 1.638 Ausrückungen stehen 1.064 Mitglieder gegenüber, das bedeutet, dass ein ausgewogenes Verhältnis vorliegt. 1.064 Frauen und Männer tragen mit ihrem selbstlosen Dienst die Ideale des Bergrettungsdienstes weiter.

Mitglieder



Ausrückungen



Aufschwung im Bereich Notfallmedizin

Seit Mai 2022 ist das Team der Landesgeschäftsstelle um einen Mitarbeiter gewachsen. Stefan Romen, Rettungsstellenleiter der Bergrettungsstelle Kaltern, hat das Steuer der Ausbildung Notfallmedizin übernommen und leitet nun gemeinsam mit dem ärztlichen Leiter Dr. Simon Rauch die Geschicke im Bereich Ausbildung Notfallmedizin. Die Besetzung dieser Position war von grundlegender Bedeutung, um den stetig steigenden Anforderungen bei der Patientenversorgung gerecht zu werden. Erste Projekte im Bereich Didaktik und Methodik, die auf eine immer praxisorientiertere Ausbildung abzielen, konnten bereits in die Wege geleitet werden.

Ernst Winkler
LANDESLEITER
BRD

AUSBILDUNG DER MITGLIEDER

Technik im Anmarsch

„Seit Jahren investiert der Bergrettungsdienst im AVS dank Unterstützung der Agentur für Bevölkerungsschutz und Sponsoren vermehrt in Technik und Digitalisierung. Softwarelösungen gewähren im Einsatz eine noch schnellere und effizientere Abwicklung. Zusätzlich soll ein speziell entwickeltes Sonderfahrzeug bei länger dauernden Einsätzen mit den notwendigen Gerätschaften zur Verfügung stehen. Die Ausbildung der Techniker zum Bedienen dieses Fahrzeuges hat bereits begonnen. Weitere Bemühungen wurden im Bereich der Rettungsdrohnen unternommen. Nachdem jeder Bezirk mit einem den Anforderungen des Bergrettungsdienstes entsprechenden Hexakopter ausgestattet wurde, erhielten die Drohnenspezialisten hochauflösende Kameras, die in erster Linie bei Suchaktionen eingesetzt werden. Die vollflächig fotografisch erhobenen Suchgebiete werden mit Hilfe einer speziellen Software ausgewertet, die nach Personen sucht und deren Position auf einer Karte darstellt. So gut das auch klingen mag, neue Situationen erfordern neues Denken, neues Handeln und neues Tun. Denn die ausgereifteste Technik ist an und für sich nichts wert, stünden nicht hinter ihr helle Köpfe in rot-blauer Einsatzbekleidung.“

Sportklettern

Sportklettern begeistert. Millionen Menschen verfolgten im Juni den Boulder-Weltcup in Brixen vor dem Fernseher, Tausende waren vor Ort. Unter ihnen viele freiwillige Helfer:innen. Sie sind das Herz einer jeden Veranstaltung, denn nur gemeinsam lässt sich so ein Event meistern.



Hannah Meul beim Boulder-Weltcup in Brixen

FOTO: L. Drapella (IFSC)

IFSC BOULDER-WELTCUP

Ralf Preindl im Gespräch

Ralf Preindl
OK-PRÄSIDENT
DES IFSC
BOULDER-
WELTCUP



Der OK-Präsident des IFSC Boulder-Weltcup hält Rückschau auf die gelungene Premiere im Jahr 2022 und erzählt, warum der IFSC am Austragungsort Südtirol auch 2023 festhält.

Noch sind es einige Monate hin bis zum Kletterevent des Jahres. Ralf Preindl und sein Team treffen bereits erste Vorbereitungen für den 2. Boulder-Weltcup, der vom 9. bis 11. Juni 2023 in Brixen stattfinden wird.

Im Spätsommer hat der AVS erfahren, dass es in Brixen eine weitere Ausgabe des Boulder-Weltcups geben wird. Wie hast du auf die Zusage reagiert?

Ich habe mich gefreut, dass wir erneut eine solch hochkarätige Sportveranstaltung organisieren dürfen. Gleichzeitig war mir aber auch bewusst, dass eine arbeitsintensive Zeit auf uns zukommen wird. Es war immer unser Traum, einen Weltcup im Kletterzentrum Vertikale austragen zu können – auch langfristig, nicht nur einmalig. Die Athlet:innen und vor allem auch der IFSC zeigten sich zufrieden mit der Organisation im Vorjahr. Der IFSC ist erneut auf uns zugekommen, ohne dass wir uns beworben hatten. Ich bin stolz, dass wir als Team ein so positives Feedback erhalten haben.

Welche Schritte stehen in den nächsten Monaten an?

Die Finanzierung muss gesichert werden – das ist der erste und wichtigste Schritt und bereitet uns den größten Druck. Wir sind dabei, Sponsoren und Partner zu finden, die uns unterstützen. Das Niveau der Kletterevents steigt, besonders seit die Sportart olympisch ist. Man muss sich von Jahr zu Jahr verbessern und darf nicht stehen bleiben.

Was soll heuer verändert werden?

Die Premiere ist – in Anbetracht der kurzen Vorlaufzeit – sehr gut gelungen. Die Tribüne war eine hervorragende Infrastruktur, auf der das Publikum optimalen Blick auf die Boulderwand hatte. In diesem Jahr möchten wir diese noch ausbauen und das gesamte Erscheinungs-

bild verbessern. Vor allem die Sichtbarkeit der Sponsoren muss optimiert werden. Das Organisationskomitee wurde ausgebaut und professionell aufgestellt – damit verteilen wir die Aufgaben auf mehrere Schultern.

Was erwartet das Publikum vom 9. bis 11. Juni 2023?

Sport auf höchstem Niveau und viel Spannung. Das Programm bleibt unverändert. Auch ein umfangreiches Rahmenprogramm wird es geben, wie etwa die After-Contest-Party, die im Vorjahr sehr gut angekommen ist.

Was bedeutet der Weltcup für die Vertikale, für Brixen und für Südtirol?

Die Sichtbarkeit der Vertikale und des Wettkampfkletterns nimmt durch dieses Event zu; 7,2 Millionen Zuschauer:innen haben 2022 live auf Eurosport die Bewerbe verfolgt. Es kommen seither mehr Wettkampfteams zum Trainieren und ich bin mir sicher, dass auch Brixen und Südtirol durch das Event profitieren konnten. Der Weltcup war lange Zeit in aller Munde – auch bei Menschen, die nichts mit dem Klettersport am Hut haben.

Wo siehst du Brixen im Weltcup?

Ich sehe Brixen fix im Weltcupkalender – auch mit einer zweiten Disziplin. Wenn wir noch dazu einen 3-Jahres-Vertrag mit dem IFSC erhalten, haben wir mehr Sicherheiten für die Organisation und unsere Sponsoren.

„Ich bin stolz, dass wir als Team ein so positives Feedback erhalten haben.“



Vanessa Kofler beim Jugend-Europacup in Imst

FOTO: EYC Imst / L. Novak

Wettkampf und Breitensport

Sich inspirieren lassen und von den Idolen lernen, immer besser werden, darauf arbeiten nicht nur die Athlet:innen des AVS-Landeskaders hin, sondern auch die vielen begeisterten Kletterkids der AVS-Sektionen und Ortsstellen. 2022 gab es wiederum einige große Erfolge zu feiern. Gefeierte wurden auch auf den Dorffesten und Veranstaltungen, wo der AVS-Kletterturm und die AVS-Kletterscheibe zum Einsatz kamen. Die neue Kletterhallensoftware zum Eintritt in die AVS-Kletterhallen ist der digitale Durchbruch des Jahres.

Landeskader

8 Mitglieder des AVS-Landeskaders wurden bei der ASK-Jahresversammlung für ihre ausgezeichneten Leistungen in der Saison 2022 geehrt:

Filip Schenk: 4. Platz EM Olympische Kombination München, 7. Platz WC Lead Briancon, Italienmeister Boulder Rom
Michael Piccolruaz: 14. Platz EM Lead München, Vizeitalienmeister Boulder Rom

Vanessa Kofler: 3. Platz Italiencup Lead Bergamo, 5. Platz EYC Lead Imst, 2. Platz Jugendwertung Italiencup Lead, Start EC Lead Arco

Leonie Hofer: 3. Platz Jugendwertung Italiencup Boulder, 4. Platz Italiencup Lead Reggio Emilia, 5. Platz Italiencup Boulder Aquila, Start EC Boulder Brixen

Emma Benazzi: Jugenditalienmeisterin im Bouldern U16

Hannes Grasl: 3. Platz Jugendwertung Italiencup Lead, 4. Platz IC Lead Reggio Emilia

Matilda Moar: 2. Platz Arge Alp Sport St. Gallen, 8. Platz EYC Boulder Soure

Fritz Engele: 2. Platz Arge Alp Sport St. Gallen

Wettbewerbe

Der Höhepunkt der Wettbewerbssaison 2022 war mit Sicherheit die erstmalige Austragung eines Sportkletter-Weltcups in Südtirol. Die AVS-Sektion Brixen hat mit dem Kletterzentrum Vertikale gleich 2 Veranstaltungen auf höchstem internationalen Niveau organisiert, neben dem Weltcup fand auch ein Europacup im Bouldern statt.

Bei den Juniorcup-Bewerben in Südtirol starteten nach dem Covid-Einbruch heuer wieder über 350 Kinder. 2022 waren die veranstaltenden AVS-Sektionen Brixen, Sexten, Passeier und Meran.

AVS-Kletterhallen Buchungssystem

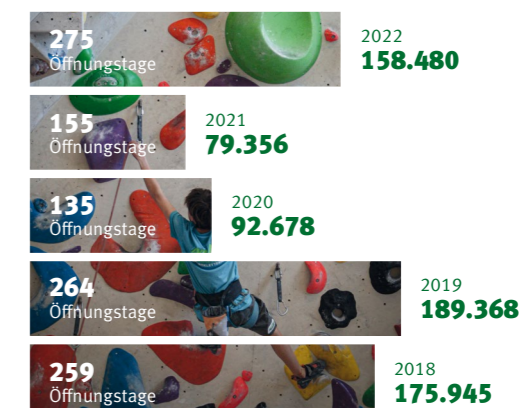
Der Betrieb einer Kletteranlage wird aus buchhalterischer und verwaltungstechnischer Sicht immer aufwendiger. Mit dem neuen Buchungssystem wird die gesamte Eintrittstätigkeit der AVS-Kletterhallen digital gehandhabt. Es wurde ein südtirolweit einheitliches Eintrittssystem eingeführt, das uns als Kletterhallenbetreiber unabhängig macht. Kletterer:innen müssen nur mehr einmalig digital die Einverständnis-

erklärung unterzeichnen. Es brauchen keine Besuchlisten mehr geführt werden. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass dieses System eine Daten-Überprüfung durchführt und somit die AVS-Mitgliedschaft eine höhere Wertigkeit erlangt. Der QR-Code, der auf der AVS-Mitgliedskarte abgedruckt ist, dient als Eintrittskarte. Somit benötigt man keine anderen Tickets mehr, es genügt der persönliche QR-Code.

Wettbewerbe AVS-Landeskaderteam 2022



Entwicklung der Besuchszahlen von den 7 AVS-Kletterhallen Bruneck, Brixen, Meran, Eppan, Sarntal, Schluderns, Martell



Durch die Pandemie sank die Zahl der Besucher:innen um ca. 50 Prozent. Gleichzeitig gingen die Öffnungstage um zwischen 40 und 50 Prozent zurück. Auch 2022 gab es noch ein leichtes Minus bei den Besuchszahlen. Vor allem die Kletterhalle in Bruneck wurde weniger besucht, da dort viele Schulen die Halle benützen und diese in der ersten Jahreshälfte von 2022 noch zurückhaltend waren. Die Kletterhallen hatten 2022 sogar an mehr Tagen geöffnet als 2019.



U10 Teambewerb bei den Jugenditalienmeisterschaften in Arco

AVS-Schutzhütten

Die Sommersaison 2022 war allgemein von relativ sonnenreichen und stabilen Witterungsphasen gekennzeichnet. Als Besonderheit ist die lang anhaltende Trockenperiode während des Hochsommers zu nennen. Die Nächtigungszahlen haben sich fast den Ergebnissen vor der Pandemie angeglichen. Insgesamt ist von einer zufriedenstellenden Hüttensaison zu sprechen.



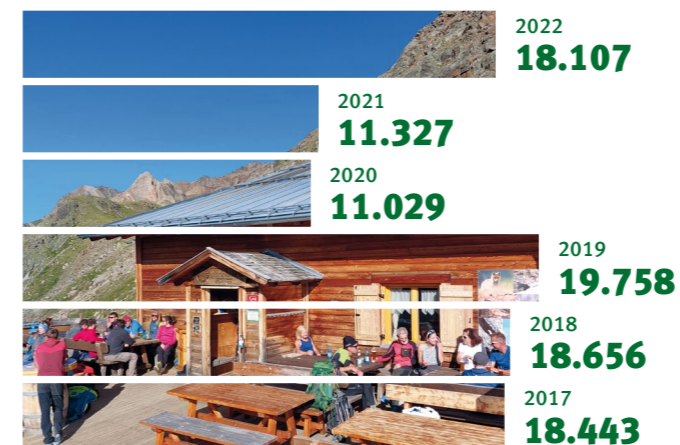
FOTO: M. Niedrist

Die AVS-Oberetteshütte im hintersten Matscher Tal verfügt nun über zeitgemäße Personalräume

Rückblick 2022

Wie die AVS-Hüttenwirt:innen beim Pächtertreffen berichteten, wirkte sich die Hitzeperiode im Juli nicht nur positiv auf den Hüttenbetrieb aus. Teilweise war es vielen Gästen gar zu warm für Hütten- und Bergwanderungen. In Kombination mit der geringeren Schneeschmelze hatten die ausbleibenden Niederschläge deutliche Folgen hinsichtlich Wasserangebot. Die Trinkwasserversorgung ist glücklicherweise kaum beeinträchtigt worden. Die 7 bewirtschafteten AVS-Hütten mit Kleinwasserkraftwerken bekamen die veränderten hydrologischen Bedingungen allerdings zu spüren. Bei E-Werken mit tief gelegenem Einzugsgebiet reduzierte sich die Stromproduktion durch den geringeren Gerinneabfluss und die Pächter mussten sich den Strom gut einteilen. Bei E-Werken mit gletscherbeeinflusstem Einzugsgebiet kam es durch höhere Abschmelzraten zu stärkeren Gerinneabflüssen und Geschiebefrachten. In der Folge musste für diese E-Werk-Anlagen ein höherer Wartungsaufwand betrieben werden. Insgesamt kann man von einer zufriedenstellenden Saison 2022 sprechen. Mit 18.107 Übernachtungen konnte ein zahlenmäßig um rund 60 Prozent besseres Ergebnis als in den beiden durch die Corona-Einschränkungen gekennzeichneten Vorjahren verzeichnet werden.

Nächtigungen auf AVS-Hütten



Pächterwechsel

Auf der Meraner Hütte gab es vor der Sommersaison einen Pächterwechsel. Heinrich Bertolini und Anna Pafkovics haben das Schutzhaus auf Meran 2000 seit der Wintersaison 2020 geführt. Die neuen Pächter sind Norbert Karnutsch aus Mölten gemeinsam mit Jelena Verbickaja.

Auf der Sesvennahütte erfolgte mit Jahreswechsel 2022/23 ein Pächterwechsel. Markus Waldner und seine Familie hatten die Alpenvereinshütte im hinteren Schlinigtal 2018 übernommen. Der AVS bedankt sich für die Zusammenarbeit. Der neue Pächter ist David Hilpold mit Familie aus Prad.

Baumaßnahmen

Gemeinsam mit der Gemeinde Mals als Bauträger, dem Land Südtirol als Eigentümer der Pforzheimer Hütte und dem Alpenverein Südtirol als Eigentümer der **Sesvennahütte** wurde im Schliniger Tal ein Infrastrukturprojekt realisiert, das die Anbindung beider Hütten an den Kanalisierungs-Hauptsammler bei der Schliniger Alm vorsieht. Die veraltete Kläranlage der Sesvennahütte kann somit künftig stillgelegt werden. Gleichzeitig werden beide Hütten an das Strom- und Glasfasernetz angebunden. Während die Tiefbauarbeiten größtenteils abgeschlossen werden konnten, müssen heuer noch die Anschlussarbeiten und die Anpassung der bisherigen Kläranlagenhütte zur Unterbringung des Stromtransformators erfolgen. Der AVS bedankt sich bei der Gemeinde Mals und der Landesverwaltung sowie der Eigenverwaltung Schlinig für die gute Zusammenarbeit.

Durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen 2022

SCHUTZHÜTTE	MASSNAHMEN
Sesvennahütte	Infrastrukturbindung Sesvenna (Hauptsammler, Strom- und Datenleitung)
Oberetteshütte	Interne Umbauarbeiten mit Errichtung Personalzimmer
Hochfeilerhütte	Feuchtigkeitsisolierung Außenmauer und diverse Instandhaltungsarbeiten
Schlernbödelehütte	Installation Notbeleuchtung und Wasserschankeanlage, Reparaturmaßnahmen Materialseilbahn
Tiefrastenhütte	Austausch Kühltheke Bar, Instandhaltung der Hydrosanitäranlage
Brixner Hütte	Abschluss der Internen Umbauarbeiten (Errichtung Personalzimmer mit Bad)

In Summe betragen die Kosten für die im Jahr 2022 getätigten Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen auf den AVS-Hütten 486.473,11 Euro. Darin enthalten ist auch eine Vielzahl von kleineren, unvorhergesehenen Reparaturmaßnahmen. Der AVS bedankt sich bei allen Hüttenwart:innen sowie den hüttenverwaltenden Sektionen für ihre wertvolle Unterstützung. Auch allen beteiligten Betrieben ein großes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit sowie der Südtiroler Landesregierung für die finanzielle Unterstützung.



Klaus Telser
HÜTTENWART

AVS-OBERETTESHÜTTE

Aufwertung Personalräume

Die Aufwertung der Personalräumlichkeiten auf den AVS-Schutzhütten wurde im Hüttenreferat als Schwerpunkt festgelegt, um für die Pächterfamilien und deren Mitarbeiter:innen eine angemessene Unterbringung zu gewährleisten. Im Sommer 2022 wurden im Erdgeschoss der AVS-Oberetteshütte interne Umbauarbeiten durchgeführt.

Welche Umbauarbeiten wurden konkret geplant und durchgeführt?

Da es immer wieder Probleme mit den Räumlichkeiten für das Personal gab und der Winterraum nicht mehr als „klassischer“ Winterraum benutzt wurde, kam die Idee auf, den bisherigen Winterraum in Personalzimmer umzubauen. Auch das Zimmer der Hüttenwirte, das bisher neben der Küche war, sollte einen neuen, ruhigeren Standplatz finden. Daher wurde ein Projekt ausgearbeitet, das vorsah, den Winterraum in 3 Abteilungen umzubauen. Der Umbau beinhaltet nun 2 getrennte Zimmer für das Personal mit 4 Schlafplätzen und einem gemeinsamen Bad. Für die Hüttenwirte wurde der restliche Winterraum so adaptiert, dass ein Doppelbettzimmer, ein 4-Bett-Zimmer und ein eigenes Bad Platz finden. Ein kleiner, offener Schutzraum als Ersatz für den Winterraum steht auf der AVS-Oberetteshütte in der betriebsfreien Zeit natürlich weiterhin zur Verfügung.

Welche Verbesserungen bringt der Umbau mit sich?

Es entstanden gemütliche Zimmer eigens fürs Personal und mit mehr Privatsphäre. Früher musste das Personal immer wieder in andere Zimmer oder Lager umziehen, je nach Hüttenauslastung. Die Hüttenwirte finden in ihrem Domizil mehr Ruhe, auch ein kleiner Bürobereich wurde geschaffen.

Welches waren die besonderen Herausforderungen?

Die größte Herausforderung bestand darin, die Umbauphase so kurz wie möglich zu halten. Im Frühjahr kann man je nach Witterung und Schneelage nicht gleich

beginnen und vor Saisonbeginn sollten die Arbeiten abgeschlossen sein. Es gelang uns, den gesamten Umbau innerhalb von 4–5 Wochen durchzuführen. Ein großer Dank gilt hier vor allem den ganzen freiwilligen Helfern der Ortsstelle Matsch und der Hüttenwirtsfamilie, die während der gesamten Bauzeit auf der Hütte war und für Kost und Trank sorgte. Auch allen Handwerkern nochmal ein großes Kompliment für die saubere und termingerechte Arbeit und nicht zuletzt der AVS-Landesleitung mit Hüttenreferent Martin Knapp für die Unterstützung.

Konnten Zeitplan und der Rahmen der Kostenschätzung eingehalten werden?

Der finanzielle Rahmen konnte – trotz steigender Bau- und Materialpreise – eingehalten werden. Bei der Einrichtung und Ausstattung wurden einige Abstriche vorgenommen.

Sind für die AVS-Oberetteshütte in der nächsten Zeit weitere Baumaßnahmen geplant?

Als Nächstes würden wir gerne das Dach mit einer PV-Anlage ausstatten. Was die Stromproduktion angeht, ist die AVS-Oberetteshütte auf das bestehende Kleinwasserkraftwerk angewiesen. Wie die Trockenperioden der letzten Jahre gezeigt haben, stoßen wir damit immer öfter an Grenzen. Eine weitere sinnvolle Investition wäre eine Wasserschankanlage mit Karbonator. Damit würde der Transport der vielen Mineralwasserkisten vom Tal ins Hochgebirge und zurück wegfallen.



Bauarbeiten am Hauptsammler Sesvenna

FOTO: E. Knoll



Umbauarbeiten
AVS-Oberetteshütte

FOTO: K. Heimisch



Wiederhergestellte
Zufahrt zur Talstation
der Schlernbödelehütte

FOTO: H. Andres

Marke „Alpenvereinshütten“



Unter dem Dach der Marke „Alpenvereinshütten“ besteht zwischen den alpinen Vereinen AVS, ÖAV und DAV eine intensive Zusammenarbeit. Der gemeinsame Auftritt verleiht den AVS-eigenen Hütten eine hohe Sichtbarkeit und Wahrnehmung über die Landesgrenzen hinaus.



Um die Hüttenpächter:innen besser bei der Personalsuche zu unterstützen, wurden im Frühjahr Stellenangebote in Form von kurzen Videoclips veröffentlicht. Im Rahmen dieser **#hüttenjob-Kampagne** konnten die Seitenaufrufe der jeweiligen Websites mit den Stellenangeboten gesteigert werden.

Ende November fand die gemeinsame **Fachtagung für Hüttenwirtsleute** in Ebbs in Tirol statt. Nachdem in den beiden Vorjahren auf Online-Hüttenstammtische ausgewichen werden musste, konnte die Veranstaltung wieder in Präsenz stattfinden. Entsprechend groß war der gegenseitige Austauschbedarf der knapp 40 Teilnehmer:innen, darunter viele neue Hüttenpächter:innen. Auf dem Programm standen unter anderem Fachreferate wie „Erste Hilfe – Medizinische Notfälle auf der Hütte“, „Nachhaltiger Hüttenbetrieb beim Schweizer Alpenclub“ und „Stressmanagement für Hüttenwirtsleute“. Unter der Rubrik „Nachhaltig gesunde Hütten-Küche“ gab es viel Wissenswertes und praktische Tipps für ein ausgewogenes, regionales und klimafreundliches Gastronomieangebot. Viel Anklang fand der Vortrag über die Franz-Fischer-Hütte des ÖAV, die sich als erste fleischlose Alpenvereinshütte einen Namen gemacht hat.

Die Anzahl der teilnehmenden Hütten am **Online-Reservierungssystem** hat sich 2022 von 356 auf 398 Hütten gesteigert. Insgesamt sind im vergangenen Jahr 1,1 Millionen Übernachtungen über das gemeinsame Portal von AVS, ÖAV, DAV und dem SAC reserviert worden. Als neue Funktion ist für das optionale Kreditkartenmodul die gestaffelte Stornogebühr eingeführt worden. Das Entwicklungsteam hinter dem Reservierungssystem hat sich intensiv mit den zukünftigen Weiterentwicklungen bzw. der Gesamterneuerung auseinandergesetzt und einen entsprechenden Leistungskatalog erstellt.

Wege

Es war ein eher ruhiges Jahr. Endlich einmal! Der schneearme Winter und der niederschlagsarme Sommer mit nur wenigen Starkregenereignissen haben sich auf die Wanderwege im Großen und Ganzen positiv ausgewirkt. Kaum umgestürzte Bäume und nur wenige weggeschwemmte Wege haben den Wegewart:innen die großen Arbeiten erspart. So konnten sie sich darauf konzentrieren, die eine oder andere zwar nicht dringende, aber doch notwendige Maßnahme durchzuführen. Dramatischer war die Situation nur im hochalpinen Bereich, wo aufgrund der starken Erwärmung in Gletscher- und Permafrostgebieten teilweise zu drastischen Mitteln wie Wegsperrungen gegriffen werden musste.



Mitglieder des AVS-Lüsen beim Neuanlegen eines alten Wegabschnittes

FOTO: A. S. Lüssen



Ausgeschilderte Wegsperrung in Pfitsch

FOTO: A. Geyr

Verschiedene Wegearbeiten

Die Ortsstelle Wiesen-Pfitsch war mit 2 sehr gegensätzlichen Ereignissen konfrontiert. Der heiße Sommer führte dazu, dass der Gliderferner so stark abschmolz, dass der sichere Übergang vom Gletscher auf den Felsen nicht mehr gewährleistet war. Die Randspalte war zu groß geworden und technische Maßnahmen so kurzfristig nicht realisierbar, sodass der beliebte **Hüttenübergang von der Hochfeilerhütte über die Weißzintscharte** zur Edelrauthütte mitten in der Hochsaison ab Anfang August gesperrt werden musste, zum Leidwesen der Wandernden und natürlich auch der Hüttenwirte. Die Situation wurde zumindest etwas entschärft, da es gelang, gerade zu diesem Zeitpunkt den Weg Nr. 8A von der Hochfeilerhütte zur Gliderscharte nach 2 Jahren wieder zu öffnen. Das Forstinspektorat Sterzing montierte eine neue **Brücke über den Gliderbach**, etwa 50 Meter oberhalb der alten, zerstörten Brücke, sodass dieser Verbindungsweg wieder begehbar war.

Ein neuer Verbindungsweg wurde hingegen im Ahrntal realisiert. Es war ein lang gehegter Wunsch der Sektion Ahrntal, den Stabeler Höhenweg mit dem Lausitzer Weg zu verbinden. Dabei fehlte nur ein Übergang, um nicht ins Tal absteigen zu müssen, der nun über die sogenannte **Marblfleckscharte** realisiert werden konnte. Mit den Arbeiten konnte die lokale Forstbehörde beauftragt werden, die ausschließlich in Handarbeit den fehlenden Wegabschnitt von ca. 2 km Länge zwischen der Abzweigung vom bereits bestehenden Löfflerweg bis zum Frankbachtal mit viel Feingefühl und minimalen Eingriffen über die 2.760 Meter hoch

gelegene Scharte trassierte. Für die Sicherheit der Wanderer:innen mussten einige wenige Abschnitte mit Stahlseilen versichert werden. Die Wegehalterschaft übernimmt natürlich der AVS-Ahrntal. Nun ist es möglich, von Sterzing aus über den Pfunderer Höhenweg, den Stabeler Weg, den Almenweg und schließlich den Lausitzer Weg – trotz einiger Zwischenauf- und -abstiege meist auf der Quote wandernd – die Birnlücke zu erreichen.

Ein neuer Rundweg ist auch im Schnalstal entstanden. Auf Initiative der Familie Grüner und mit Unterstützung des AVS-Schnals wurde über fast ausschließlich bereits bestehende Wege der **Rundweg im hinteren Eis** realisiert. Es handelt sich um einen Rundweg in hochalpiner Lage, der keine technischen Schwierigkeiten aufweist und traumhafte Blicke auf die umliegende Gletscherwelt ermöglicht. Er führt vom Schutzhaus Schöne Aussicht auf den Gipfel Hintereis (3.289 m) und weiter über das Teufelsjoch zurück zum Ausgangspunkt. Für den vom AVS-Schnals markierten, beschilderten und betreuten Rundweg ist ein Zeitaufwand von ca. 3,5 Stunden einzuplanen.

Eine Lösung konnte auch für den **Gamssteig** auf den Schlern gefunden werden. Ursprünglich als Abstieg von den Klettertouren auf den Burgstall zur Schlernbödelehütte entstanden, hat sich der Steig inzwischen auch zu einem beliebten, wenn auch weiterhin anspruchsvollen alternativen Aufstieg auf den Schlern etabliert. Gelegentlich im Naturpark Schlern-Rosengarten war allerdings seit Jahren die Wegehalterschaft ungeklärt. Zudem war der Steig durch Unwetter immer wieder in Mitleidenschaft gezogen worden. Nun hat sich der AVS-Bozen bereit erklärt, die Wegehalterschaft zu übernehmen. So wurde der Steig bereits im Sommer saniert und die Seilsicherung von einem Bergführer neu angebracht.



Arbeiten am Weg zur Marblfleckscharte

FOTO: A. Stolzlechner



Elisabeth Berger
KOORDINATION
DOLOMITEN
UNESCO
WELTERBE
SÜDTIROL

WELTNATURERBE

Dolomites World Heritage Geotrail

„Die Idee zum Weitwanderweg Dolomites World Heritage ist in Südtirol entstanden. Die Landesabteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung hat mit den Tourismusvereinen des Dolomitengebietes, dem Landesamt für Geologie und Baustoffprüfung, den Naturparks, dem AVS und dem CAI Alto Adige sowie IDM Südtirol 10 Etappen durch das Südtiroler Welterbe, startend vom Bletterbach bis zu den Sextner Dolomiten erarbeitet. Der Geotrail vermittelt beide Eigenschaften, aufgrund derer die Dolomiten 2009 zum Welterbe der UNESCO ernannt wurden: Der Wanderer erfährt die landschaftliche Schönheit und Geo-Stopps, das sind geologische Besonderheiten entlang des Weges, erklären die geologische Entstehungsgeschichte der Dolomiten. Die anderen Provinzen und Regionen des Dolomiten UNESCO-Welterbes haben die Idee aufgegriffen. Endergebnis ist ein Weitwanderweg, der in 47 Etappen 622 km durch das gesamte Welterbegebiet führt und in einer Serie von 4 Wanderführern mit Kartenmaterial beschrieben ist. Der Dolomites World Heritage Geotrail soll aber nicht nur über das Welterbe informieren und für einen bewussten Umgang damit sensibilisieren, sondern steht auch für ein respektvolles und entschleunigtes Erleben der Dolomiten und somit für qualitativ hochwertigen Tourismus.“



FOTO: K. Leichter

Landesgeologe Volkmar Mair beim Erklären der geologischen Situation zu Beginn der Exkursion am Nachmittag der Jahresvollversammlung

Aus der Landesgeschäftsstelle

Neben der Bearbeitung verschiedener Beschilderungsanfragen seitens der Sektionen, aber auch einiger Tourismusvereine wurde in der Landesgeschäftsstelle weiter an der Umsetzung der neuen Wegewerwaltungssoftware „Wege online“ gearbeitet. Allerdings musste aufgrund fehlender Finanzierungszusagen in der 2. Jahreshälfte vorerst ein Projektstopp eingelegt werden.

Zur Freude der Teilnehmer:innen fand die Jahresversammlung des Referats Wege wieder in Präsenz statt. Die Wegewart:innen waren zu Gast in Vilpian, wo Landesgeologe Volkmar Mair einen spannenden Vortrag über die Herausforderungen beim Erhalt der Wege aufgrund des Klimawandels hielt.

Der Kurs „Bau von Seilsicherungen“ wurde in einem neuen Format abgehalten. Dabei wurde neben den arbeitstechnischen Aspekten viel Wert auf Vermittlung der notwendigen Arbeitssicherungsmaßnahmen gelegt.

Evi Gartner
WEGEREFERENTIN
DER AVS-
ORTSSTELLE
BRUNECK



AVS-WEGEREFERENT:IN

Sich um die Wege kümmern

Evi Gartner ist eine der wenigen Frauen, die im Wegebereich tätig sind. Sie war zuerst Wegepatin, jetzt ist sie Wegereferentin der Ortsstelle Bruneck. Sie koordiniert die Patenschaften und kümmert sich um das Organisatorische.

Evi, du bist seit 2021 Wegereferentin der Ortsstelle Bruneck. Wie kamst du dazu?

Bei der Versammlung der Sektion Bruneck wurde nach Wegepat:innen gesucht. Das hat mich interessiert und ich habe mich gemeldet. Dann habe ich einen Weg zugewiesen bekommen, um den ich mich nach wie vor kümmere. Das gefällt mir. Etwas später dann, bei der Neugründung der Ortsstelle Bruneck, hat sich niemand als Wegereferent:in zur Verfügung gestellt. Daher habe ich das dann übernommen.

Was sind deine Aufgaben?

Als Wegereferentin habe ich eher Verwaltungsaufgaben über. Ich organisiere die Treffen mit den Wegepatinnen und -paten, halte Besprechungen ab und schaue, dass jeder Weg von einem Wegepaten betreut wird. Momentan versuche ich auch, einen Wegewart zu finden, der die größeren Arbeiten im Gelände machen kann. Dann kümmere ich mich um unser Materiallager. Ich bestelle und verteile das Material, wie z. B. Pfosten und Markierungsfarbe. Und ich verwalte auch unser Auto. Wenn Wegverlegungen notwendig sind oder es Probleme mit Grundbesitzern gibt, dann mache ich Begehungen, spreche mit den Zuständigen und versuche Lösungen zu finden. Ich halte auch den Kontakt zu den anderen

Wegehaltern und Institutionen in der Umgebung, wie Tourismusvereinen, Naturpark, Forststationen und Gemeinden. Es ist wichtig, mit diesen im Austausch zu bleiben. Große Unterstützung erhalte ich von meinem Vorgänger Dieter Lehmann, das ist sehr viel wert.

Was gefällt dir an dieser Aufgabe?

Ich finde es toll, dass so viele Leute bereit sind, mit-zuhelfen und Patenschaften für Wege zu übernehmen. Ich rede gerne mit den verschiedensten Menschen, und es ist schön zu sehen, wenn die Wanderer:innen unsere Arbeit schätzen und ein Danke zurückkommt. Und natürlich bin ich gerne in der Natur unterwegs und genieße es, draußen zu sein.

Der Wegebereich ist eine Männerdomäne. Wie kommst du als Frau zurecht?

Ich habe da keine Probleme. Natürlich, die schweren Wegearbeiten werden in erster Linie von Männern erledigt und ich kümmere mich um das Organisatorische. Aber dabei werde ich auch von allen Seiten unterstützt. Die Wegewarte sehen, dass ich mich bemühe, dass ich mich um Probleme kümmere und dass ich immer ein offenes Ohr habe. Wenn ich dann jemanden um Hilfe bitten muss, findet sich immer wer, der sich dazu bereit erklärt.



FOTO: AVS Bruneck

Evi Gartner beim Markieren

„Es ist schön zu sehen, wenn Wanderer:innen unsere Arbeit an den Wegen schätzen.“

Jugend & Familie

2022 wurde von der EU als Europäisches Jahr der Jugend ausgerufen. Umso erfreulicher war es, dass gerade im Laufe dieses letzten Jahres die Pandemie-bedingten Restriktionen endlich nach und nach wegfielen, die in den Jahren zuvor die Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen in allen Lebensbereichen, gerade aber auch im Vereinswesen stark eingeschränkt hatten. Endlich konnten auch besondere Aktionen wie die Jugendleiter:innenfahrt durch mehrere Länder nach Nordeuropa oder die traditionsreiche Sternfahrt, aber auch die unzähligen Aktionen und Hüttenlager der landesweiten Jugend- und Familiengruppen wieder mit jugendlicher Unbekümmertheit stattfinden.



FOTO: AVS Jugend Laas

Stockbrot backen, Geschichten erzählen und dem Knistern des Feuers zuhören – den Berg-Tag mit der Jugend- oder Familiengruppe am Lagerfeuer ausklingen lassen, ist immer ein ganz besonders Gemeinschaftserlebnis

DER GROSSE WANDER- UND SPIELETAG

Endlich wieder AVS-Sternfahrt!

Nach 5 Jahren Wartezeit hat im Juni im Bergsteigerdorf Lungiarü endlich wieder das große AVS-Wander- und Spielefest stattgefunden. Rund 300 Kinder, Jugendliche und Eltern sind der Einladung zur Sternfahrt ins Gadertal gefolgt, die sich als going GreenEvent ganz besonders dem Thema Natur- und Klimaschutz widmete.



FOTO: S. Debon

bewusstes und nachhaltiges Handeln ab. Eine große Spielfläche sorgte außerdem für genügend Platz zum Austoben an freien Spielstationen und ein Malzelt zum Kreativwerden an diesem schönen Ort.

„Unseren Naturschatz erhalten“ lautete das Motto der AVS-Sternfahrt, die – man darf es ruhig sagen – eine ganz besondere war. Durch die Zusammenarbeit der Jugendgruppe der Lia da Munt Val Badia, der AVS-Referate Jugend & Familie sowie Natur & Umwelt, der Arbeitsgruppe Bergsteigerdorf Lungiarü und des Amtes für Naturparke ist nämlich ein vielseitiges Programm entstanden. An den liebevoll gestalteten Quizstationen entlang der wunderschönen Wanderung mit Blick auf die Dolomitenfelsen konnten die kleinen und großen Sternfahrer:innen in die Sprache und Märchenwelt der Ladiner eintauchen und mehr über die Alpenvereinsinitiative Bergsteigerdörfer erfahren. Auf dem Festareal warteten anschließend abwechslungsreiche Spiel- und Bastelstationen, die eine spannende Auseinandersetzung mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz ermöglichten und kindgerechte Einblicke in die heimische Tier- und Pflanzenwelt gaben. Eine Kunstaktion zur Artenvielfalt und ein kleiner, feiner Kleidertauschmarkt rundeten die bewusste Sensibilisierung für umwelt-



FOTO: M. Masoner

„Bei der Kunstaktion zur Artenvielfalt haben wir gespürt, dass jeder einzelne Beitrag Einfluss auf das große Ganze hat. Wir sind die Veränderung, die wir uns in der Welt wünschen.“

Giulia Moling, Organisations-Team Lia da Munt Val Badia



Bereit zum Paddeln: Auf die AVS-Jugendleiter:innen wartet ein abenteuerlicher Tag in der südschwedischen Seenlandschaft

FOTO: S. Baldo

Ein schwedisches Sommermärchen

Die Schönheit eines Landes auf Kanus und Kajaks zu erkunden, ist kein alltägliches Erlebnis. 12 AVS-Jugendleiter:innen haben sich diesen Traum vergangenen Sommer im Rahmen der Jugendleiter:innenfahrt 2022 verwirklicht. Bevor sie allerdings die ersten wackeligen Boote in das klare Wasser des Västra Silen inmitten der endlos scheinenden schwedischen Wald- und Seenlandschaft schieben durften, stand eine Reihe gemeinsamer Planungs- und Vorbereitungstreffen an. Und eine lange und weite Zugfahrt mit unzähligen Watterpartien, denn der ökologische Fußabdruck der Reise sollte so gering wie möglich sein. Belohnt wurde das Team mit unvergesslichen Erlebnissen und Erfahrungen inmitten der Natur, fernab dicht besiedelter Gebiete: geeignete Schlafplätze im Uferbereich finden, Zeltlager aufschlagen, Proviant rationieren, Essbares in der Natur suchen und an der offenen Feuerstelle kochen. Das waren nur einige Zutaten für dieses ganz besondere Abenteuer, das abends mit magischen Sonnenuntergängen über der stillen Wasserfläche des Sees gewürzt wurde. Nach den Tagen am See zog es die Gruppe hinaus an die Küste, wo sie die Kanus mit Kajaks tauschte und die faszinierende Welt der Schäreninseln erkundete. Auf der Hin- und Rückreise haben die Jugendleiter:innen zudem die Gelegenheit genutzt, um die Städte Hamburg und Kopenhagen zu besuchen. Geblieben sind nicht nur ganz neue Erfahrungen und Erinnerungen, sondern vor allem auch enge Freundschaften, die seitdem bei zahlreichen Nachtreffen, beim Klettern oder anderen gemeinsamen Aktivitäten weitergepflegt wurden.



1000 (Kinder-)Schritte zu unserem Klimagipfel

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind die erste Generation, die bereits mit den deutlich spürbaren Klimaveränderungen aufwächst. Und es sind gerade auch junge Menschen, die schon früh im Rahmen ihrer Möglichkeiten Zeichen setzen wollen. So haben sich auch AVS-Jugendgruppen in den Sektionen und Ortsstellen die 2022 ins Leben gerufene AVS-Kampagne „#1000Schritte“ zu Herzen genommen, um ihren Beitrag dazu zu leisten. Eine 20-köpfige Gruppe der AVS-Jugend Kaltern fuhr zum kostenlosen Freiluftkino mit Linienbus und Seilbahn aufs Vöraner Hochplateau und wanderte über den Schützenbründlweg hinaus zum überwältigenden Aussichtspunkt am Knottnkino. Die AVS-Jugendgruppe Kurtatsch-Margreid organisierte die Anfahrt zu einem spannenden Walderkundungstag ebenfalls mit den Öffis, während die Jugendgruppe Leifers erneut ihre kombinierte Fahrrad-Klettertour durchführte. Und die AVS-Jugendgruppe Bozen beteiligte sich mit ihren Kindern an einer Baumpflanzaktion im Sturmgebiet Vaia am Karerpass.



1+2 **Familienabenteuer: Die beiden Wochenenden „Meine Familie am Gletscher“ und „Survival mit der Familie“ waren 2 neue Angebote im Familienprogramm des Referats Jugend & Familie**

3 **Im Bann des Eises – Im Ausbildungskurs „Berg(s)pur Eisklettern“ durften angehende AVS-Jugendleiter:innen erste Klettererfahrungen am Eisfall sammeln**

4 **Das Kraxeln ausprobieren am mobilen AVS-Kletterturm gemeinsam mit der AVS-Jugend- und Familiengruppe Vahrn beim Lern- und Spielefest in Neustift im September 2022**



530 Tättermandler af Wänderschoft

Mitte September organisierten die AVS Jugendgruppen des Passeiertals gemeinsam bereits zum 12. Mal den Spiel-, Spaß- und Wandertag „Tättermandler af Wänderschoft“ für Kinder, Jugendliche und deren Familien. An 13 Spielstationen entlang der „Wälnerrunde“ konnten 530 kleine und große Teilnehmer:innen in Walten ihr sportliches Geschick und Wissen unter Beweis stellen und einen erlebnisreichen und herrlichen Tag genießen. Für die an den Spielstationen erworbenen Punkte gab es am Ende des Tages tolle Preise. Auf die hungrigen Wandernden und Spielenden wartete an einer Grillstation und am Kuchenbuffet Stärkung, ehe sie sich am Ziel dann beim tollen Angebot des VKE-Spielbusses (vom Verein für Kinderspielplätze und Erholung-EO) zusätzlich austoben konnten. „Tättermandler af Wänderschoft“ ist nicht nur ein Beispiel für eine gelungene Großveranstaltung mit 80(!) ehrenamtlichen Helfer:innen, sondern auch für erfolgreiche ortsstellenübergreifende Zusammenarbeit.

Elisabeth Glaser
TEILNEHMERIN
AVS OPEN
FREERIDEDAYS



AVS OPEN FREERIDEDAYS

Lawinenprävention der AVS-Jugend

Die 6 Freeridekurse 2022 verzeichneten eine Rekordanmeldezahl von 125 jungen Freerider:innen. Darunter war auch wieder die 24-jährige Rittnerin Elisabeth Glaser, die dieses Kursangebot bereits seit 2013 jährlich nutzt.

„Da ich beim Freeriden oder auf Skitour stets im freien Gelände unterwegs bin, finde ich es umso wichtiger, die Gefahren zu kennen und mit der Lawinennotfallausrüstung richtig umgehen zu können. Eine Lawine entsteht schneller, als wir denken, und im Notfall ist es überlebenswichtig, zu wissen, wie man richtig handelt. Für mich ist es deshalb zur Pflicht geworden, jährlich an einem der AVS Open Freeridedays teilzunehmen. Ich finde es super, dass der AVS diese Kurse für Jugendliche und junge Erwachsene organisiert und das Wissen vor allem durch Praxisübungen im Freien übermittelt wird. Die Freeridedays sind alles andere als langweilige Theoriekurse, denn Hanganalyse, Schaufeln und Sondieren im Tiefschnee sind zentrale Elemente der Kurse. Ich kann nur allen jungen Freerider:innen empfehlen, an einem dieser Kurse teilzunehmen, auch jenen, die nur einmal in der Saison abseits der Piste unterwegs sind.“

Natur & Umwelt

Mehrere Krisen und Rekorde prägten das Jahr 2022. Auf die abklingende Coronakrise folgte eine Energiekrise mit enormer Steigerung der Energiepreise und Teuerung nahezu aller Konsumgüter. Die fortschreitende Klimakrise zeigte sich hingegen an gehäuft auftretenden Extremwetterereignissen. Trotz aller Krisen und der Notwendigkeit, auf Umweltprobleme hinzuweisen, versuchte das Referat auch Positives zu bewirken.



FOTO: S. Steinegger

Ist Wasser künftig unsere wertvollste Ressource? Die Trockenheit im Jahr 2022 sollte zu denken geben.

„Die Erschließungsspirale darf sich nicht weiterdrehen, die Alpen sind das am dichtesten besiedelte und mit der dichtesten Infrastruktur versehene Hochgebirge der Welt.“

Manfred Sailer, DAV-Vizepräsident



FOTO: A. Pichler

Die geplante skitechnische Erschließung des Klein Gitsch beschäftigte den AVS auch 2022

Eine Frage des Respekts

Die Erschließung der Alpen ist längst zu einer Übererschließung geworden, stellen AVS, Heimatpflegeverband Südtirol und Dachverband für Natur und Umwelt fest. Deshalb haben die 3 Vereine gemeinsam ein „Manifest für mehr Respekt für den alpinen Raum“ verfasst. Obwohl der Bau von Infrastrukturen in den Alpen schon lange den für Mensch und Umwelt verkraftbaren Höhepunkt überschritten hat, werden weiterhin megalomane Bauprojekte umgesetzt und Großveranstaltungen geplant. Das kritisieren die 3 Vereine in ihrem Manifest und fordern die Politik auf, sich gegen diese Entwicklung einzusetzen.

Die alpinen Vereine CAI, DAV und ÖAV unterstützen die Forderungen und Ideale dieses Manifestes. Zusammen mit ihnen veranstalteten die 3 Verfasservereine am 26. November eine Pressekonferenz in der Landesgeschäftsstelle des AVS in Bozen, um auf den Text aufmerksam zu machen. Negativbeispiele fanden die Vertreter der Alpenvereine genug: Von der Sanierung der Bauvergehen bei der Tierser Seilbahn bis zur (knapp verhinderten) „Gletscherehe“ Pitztal-Ötztal gibt es im ganzen Alpenraum umweltrelevante Projekte.

Geplante Skigebietserschließung Klein Gitsch

Die geplante Neuerschließung des Klein Gitsch beschäftigt den AVS seit mehreren Jahren. Der Umweltbeirat hat 2022 ein negatives Gutachten zum Ausführungsprojekt verfasst. Immer wieder versucht der AVS, gemeinsam mit anderen Umweltverbänden, auf die Entscheidungsträger einzuwirken und die Öffentlichkeit aufzuklären, da Vieles schöngeredet wird. Friedl Amort, AVS-Ortsstellenleiter von Mühlbach, setzt sich unermüdlich gegen die Verbauung des Wanderberges ein.

In Zeiten des Klimawandels und explodierender Energiekosten seien Neuerschließungen für ihn nicht mehr zu rechtfertigen: „Man würde einen Berg außerhalb des bestehenden Skigebiets umgraben und eine Waldfläche von ca. 20 Fußballfeldern roden. Für die südausgerichteten Skipisten müsste massiv teuer erzeugter Kunstsnee eingesetzt werden. Dabei prognostizieren Klimaexperten, dass in den Alpen unterhalb von 2.000 m schon in wenigen Jahren kein wirtschaftlicher Skibetrieb mehr möglich sein wird“, so Amort.



Martin Schöpf
AUSSCHUSS-
MITGLIED DES
REFERATS NATUR
& UMWELT

JUBILÄUM

40 Jahre Dachverband für Natur- und Umweltschutz

Im Jahr 1982 wurde der Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol ins Leben gerufen. Der AVS ist Mitgründer und größter Mitgliedsverein des Verbandes.

Martin Schöpf war zur Zeit der Gründung Mitglied der Naturschutzgruppe Bozen und trat bald darauf auch dem Dachverband bei. Heute ist er Mitglied des Referatsausschusses für Natur und Umwelt des Alpenvereins und sitzt als Vertreter der Umweltverbände im Umweltbeirat der Provinz Bozen.

40 Jahre Dachverband – was ist dein Fazit?

Die Umweltprobleme haben sich zum Teil verbessert, es sind aber viele neue dazugekommen. Von einer nachhaltigen Nutzung des Naturraumes sind wir immer noch weit entfernt. Die Intensivierungen bei den Erschließungen, dem Tourismus, der Landwirtschaft oder den Freizeitanprüchen haben zugenommen, die Ressourcen sind aber die gleichen geblieben. Der Dachverband hat sich gut positioniert und ist eine Stimme, die in der Öffentlichkeit gehört wird. Vonseiten der Entscheidungsträger wird auf die Einwände des Dachverbandes aber oft nicht eingegangen. Da stehen starke Lobbys dahinter, von den Touristikern und den Skipistenbetreibern bis zur Landwirtschaft.

Wie funktionierte die Zusammenarbeit zwischen AVS und Dachverband in den vergangenen 40 Jahren?

Früher hatte der Dachverband weniger Leute und Personal, musste sich erst etablieren. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Zusammenarbeit intensiviert und funktioniert heute gut. Das hängt auch stark von den Personen ab: Viel Zusammenarbeit und Kommunikation laufen über die persönliche Ebene.

Es ist für den AVS und den Dachverband nicht möglich, alle umweltrelevanten Projekte zu bearbeiten. Deshalb muss man die eklatantesten aussuchen und versuchen, Ressourcen zu bündeln und sich gegenseitig zu unterstützen. Außerdem müssen wir versuchen, stärker auf die Modalitäten und Spielregeln einzuwirken, statt uns auf einzelne Projekte einzuschließen.

Gibt es auch Unterschiede zwischen den Standpunkten von AVS und Dachverband?

Der AVS ist ein großer Verein, mit vielen Mitgliedern, die natürlich auch andere Interessen haben als den Umweltschutz. Es ist ein Manko, dass nicht nur Mitglieder, sondern auch manche Führungskräfte im AVS die Vereinsziele im Umweltbereich nicht kennen und nicht leben. Viele sehen im Alpenverein vor allem einen Bergsportverein und sind sich nicht bewusst, dass ihre Aktivitäten einen Einfluss auf die Umwelt haben. Der Dachverband ist hingegen auf Umweltprobleme fokussiert. Ich rechne aber damit, dass sich die Zusammenarbeit zwischen AVS und Dachverband in Zukunft weiterentwickeln wird.



dachverband
für natur- und
umweltschutz
in südtirol ^{EO}
CIPRA SÜDTIROL

Neues aus der CAA-Kommission Naturschutz und Alpine Raumordnung

Das Referat ist Mitglied der Kommission Naturschutz und Alpine Raumordnung (KONSAR) im Club Arc Alpin (CAA). Nach 2 Jahren Coronapause war erstmals wieder ein persönlicher Austausch der Naturschutzbeauftragten möglich. Schwerpunkte waren die Maßnahmen der Vereine zum Klimaschutz und ein Austausch über Projekte zur Energieerzeugung im Alpenraum. Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist dringend notwendig, jedoch befürchten die Vereine, dass die Entwicklung zulasten der alpinen Artenvielfalt, Lebensräume und Landschaften geht.

Die KONSAR arbeitete 2022 auch im Bereich Sensibilisierung: Eine Arbeitsgruppe entwickelte Bildmaterial für soziale Medien, das sich kritisch mit den negativen Aspekten der Instagram-Nutzung auseinandersetzt (Stichwort „Instagramability“). Unter dem Titel „#nogeotag“ („Verraten Sie anderen Leuten nicht den genauen Standort dieses schönen Ortes auf dem Foto“) wurden Nutzer:innen auf mögliche Folgen für die Umwelt hingewiesen (Menschenmassen, hinterlassener Müll, Ruheverlust für Menschen und Störung der Tier- und Pflanzenwelt). Philippe Wäger vom Schweizer Alpen-Club SAC und aktuell Kommissionsvorsitzender bringt es so auf den Punkt: „Teilen ist gut. Aber nicht alles und nicht immer. Das gilt besonders für das Teilen deiner Lieblingsorte auf Social Media.“ Deshalb gilt: lieber einmal mehr nachdenken, bevor deine Bilder um die Welt gehen.



Kooperation der alpinen Verbände: Bilderserie „#nogeotag“



FOTO: DAV / T. Hipp

VISIONEN ENTWICKELN

Klausur des Bergsteiger- dörfer-Projekt- teams

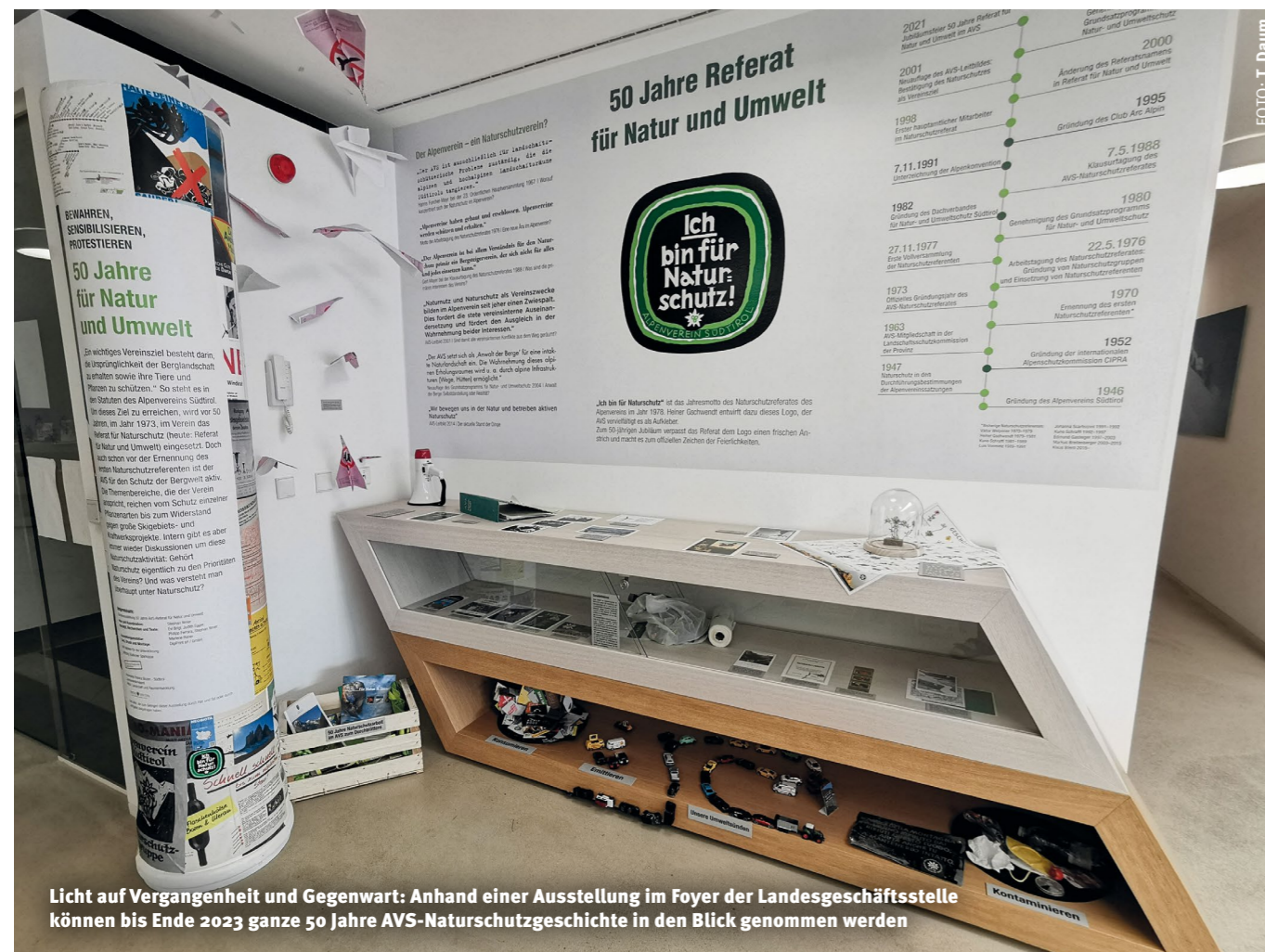
Die beiden Südtiroler Bergsteigerdörfer Matsch und Lungiarü sind Teil einer internationalen Initiative, die sich über den gesamten Alpenbogen erstreckt. Neben dem AVS tragen auch CAI, DAV, ÖAV, SAC und der slowenische Alpenverein PZS dieses Projekt mit. Vom 13. bis zum 15. Oktober trafen sich die für das Projekt zuständigen Mitarbeiter:innen dieser 6 Alpenvereine zum Austausch im Bergsteigerdorf Schleching in Bayern. Auf der Klausurtagung wurde diskutiert, wie die internationale Initiative effizienter arbeiten und enger zusammenwachsen kann. Damit wurde die internationale Zusammenarbeit gestärkt, schließlich soll die Initiative nicht nur lokale Projekte verwirklichen, sondern auch ein alpenweites Netzwerk bilden. Die ausgearbeiteten Projekte wurden dann am 5. Dezember der internationalen Steuerungsgruppe, dem entscheidenden Gremium der Initiative, vorgelegt. Insgesamt 9 Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche aus den Alpenvereinen arbeiteten hier 2 Tage lang intensiv zusammen. Nach der Arbeit kamen das gemütliche Zusammensitzen und der Austausch mit der Dorfgemeinschaft Schlechings nicht zu kurz. Abgeschlossen wurde die Klausur mit einer gemeinsamen Wanderung in die Entenlochklamm.

bergsteigerdoerfer.org



Kultur

Zu den vielfältigen Arbeitsgebieten des Kulturreferates zählt die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe des Alpenvereins. Im Jahr 2022 hat das Kulturreferat deshalb unter anderem die professionelle Erschließung und Strukturierung des hauseigenen Vereinsarchivs weiterverfolgt, die Zusammenarbeit mit den Sammlungen, Archiven und Büchereien der befreundeten Alpinvereine in Nord und Süd ausgebaut und zudem die Geschichte des Südtiroler Alpenvereins als „Umweltverband“ in Form eines musealen Schaufensters aufbereitet.



Licht auf Vergangenheit und Gegenwart: Anhand einer Ausstellung im Foyer der Landesgeschäftsstelle können bis Ende 2023 ganze 50 Jahre AVS-Naturschutzgeschichte in den Blick genommen werden

AVS-Präsidentengalerie

Dem Alpenverein Südtirol sind seit dessen Gründung im Jahr 1946 erst 4 Präsidenten vorgestanden. Vor dem aktuellen Präsidenten Georg Simeoni (seit 2009) waren dies der 2022 verstorbene Luis Vonmetz (1991–2009), weiters Gert Mayer (1971–1991) sowie Hanns Forcher-Mayr (1946–1971). Die gemalten Porträts der 3 früheren AVS-Präsidenten haben im Vorjahr einen würdigen Rahmen innerhalb der Landesgeschäftsstelle bekommen.

Sonderausstellung „50 Jahre für Natur und Umwelt“ in der AVS-Geschäftsstelle

Seit über 50 Jahren setzt sich das AVS-Referat für Natur und Umwelt für Südtirols Naturlandschaft ein. Das Jahr 1973 gilt als das offizielle Gründungsjahr des AVS-Naturschutzreferates. Nun, nach einem halben Jahrhundert aktivem Naturschutz, gewährt das Referat mit einer Ausstellung Einblick in seine Geschichte. Die kleinräumige, aber dafür detailreiche Jubiläumsausstellung wirft anhand von Dokumenten, Objekten und Installationen einen Blick auf den vielfältigen Einsatz des Vereins für unsere Natur und Umwelt von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Ausstellung rückt dabei 3 große Tätigkeitsfelder in den Fokus, die sich durch die gesamte Geschichte der Naturschutzarbeit im Alpenverein ziehen, nämlich: bewahren, sensibilisieren, protestieren. Sie hinterfragt zugleich auch die eigenen Umweltsünden – schließlich ist der AVS nicht nur ein Verein der Naturschützer:innen, sondern auch ein Verein der Naturnutzenden.



Das Edelweiß steht für den Alpenverein – und für die Natur, die der Verein fortwährend schützt

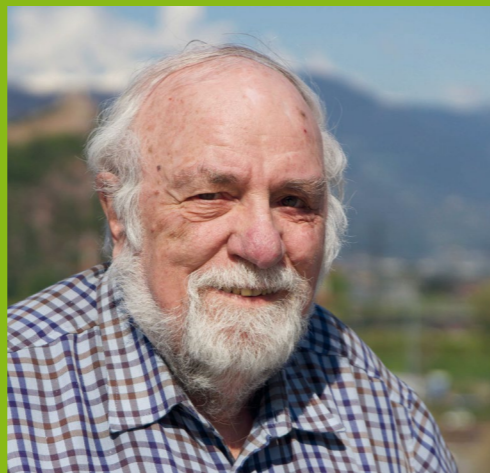


Ein großer Rahmen beim Zugang zum Präsidentenbüro vereint nun die Porträts der ehemaligen Ersten Vorsitzenden

Die Ausstellung „50 Jahre für Natur und Umwelt“ wurde federführend vom Referat Kultur in Zusammenarbeit mit dem Referat Natur und Umwelt konzipiert. Die Einrichtung des neuen Ausstellungsbereichs wurde mit Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse realisiert.

In memoriam

Wir nahmen Abschied
von Luis Vonmetz
(1938–2022)



Lieber Luis,

dein Tod hat unsere Alpenvereinsgemeinschaft erschüttert. Zu deiner Verabschiedung am 11. April in der Pfarrkirche zu Gries kamen viele deiner Bergfreunde und Wegbegleiter, um dir ein letztes Berg Heil nachzurufen.

Dein Leben war geprägt von der Liebe zu deiner Familie, zu den Bergen und vor allem zum Alpenverein Südtirol. Du hast ihn geprägt wie kein anderer.

Als einer der bedeutendsten Alpinisten deiner Zeit sind dir beachtliche Erstbegehungen in unseren Bergen gelungen und du warst geradezu prädestiniert, die Hochtourengruppe deiner Heimatsektion Bozen zu führen. 1972 kamst du in die AVS-Landesleitung und wurdest mit dem Aufbau des Jugendreferates betraut. Bis 1987 warst du Landesjugendführer im AVS. In dieser Zeit sind die meisten Heimlokale und Selbstversorgerhütten entstanden und es ist dir gelungen, eine solide Basis für die Jugendarbeit zu schaffen. Später übernahmst du die Leitung des Alpinreferates und auch des Referates für Natur- und Umweltschutz. Für dich war es ebenso selbstverständlich, bei der Bergrettung im AVS zu sein: 38 Jahre lang hast du dich dort der Hilfe für den Nächsten zur Verfügung gestellt und deine Freizeit geopfert.

Als du 1991 zum Ersten Vorsitzenden des Alpenvereins Südtirol gewählt wurdest, hast du ein großes Erbe angetreten, das du mit viel Weitsicht 18 Jahre lang ausgefüllt hast. Neben dem Alpinis-

mus schlug dein Herz für den Natur- und Umweltschutz. Viele Jahre warst du auch der Vertreter des AVS im Führungsausschuss des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz. Ein großes Anliegen war dir die Heimat und die damit verbundenen Probleme, wie z. B. die Toponomastik. Ein Meilenstein des Alpenvereins in deiner Zeit war ohne Zweifel das Wegeprojekt, die Digitalisierung aller Wanderwege Südtirols. Ein Projekt, das fürs Land und auch unsere Brudervereine wegweisend ist.

Dein Herz schlug für den Alpenverein und seine Geschichte. Aus diesem Grund hast du besonders die freundschaftlichen Bande zu ÖAV und DAV geknüpft. Durch deine besonnene Art gelang es dir auch, das Verhältnis zum CAI zu entspannen und respektvolle Beziehungen herzustellen. Bei der Gründung des Club Arc Alpin CAA warst du ebenfalls federführend und eine Zeit lang als Rechnungsrevisor tätig.

Für dein unermessliches Lebenswerk hat der AVS dir die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Mit der Verleihung des Ehrenzeichens hat dir das Land Tirol seine Hochachtung bekundet.

Im Namen der großen Alpenvereinsfamilie ein aufrichtiges Vergelt's Gott und ein kräftiges Berg Heil.

Georg Simeoni,
AVS-Präsident

Presse & Medien

Das AVS-Magazin **Bergeerleben** können Mitglieder als App und als E-Paper lesen und somit jederzeit und unkompliziert auf die Inhalte zugreifen. Der wachsenden Vorliebe, Informationen mobil zu konsumieren, kommen auch die umfangreiche Website, die Veröffentlichungen in den sozialen Medien und der Newsletter entgegen. Dem Verein ist es ein Anliegen, die Mitglieder über die verschiedenen Kanäle auf dem Laufenden zu halten und dies gleichzeitig möglichst klima- und ressourcenschonend zu ermöglichen. Hierfür bieten sich die digitalen Möglichkeiten an und diese werden auch zunehmend gerne genutzt.



Bergeerleben und Bergeerlebt

Im Jahr 2022 erschienen 4 Ausgaben des Mitgliedermagazins **Bergeerleben** und der Jahresbericht **Bergeerlebt**. Dies entspricht 400 Seiten Auseinandersetzung mit dem Berg und den dort möglichen sportlichen Aktivitäten, aber auch der Kultur, der Ausrüstung, der Umwelt, den Menschen und Touren. Interdisziplinär und umfangreich wurden 2022 die Themen Ausbildung, Ernährung, Jugend und Stille behandelt. Auf 52 Seiten wurde der Jahresbericht **Bergeerlebt** veröffentlicht. Diese 5 Printprodukte des AVS können von den Mitgliedern auch online gelesen werden. Dafür reicht als Benutzername und als Passwort die Mitgliedsnummer.

Inhalte und Kommunikation

Die Website ist mittlerweile wohl der wichtigste Informationskanal: Hier werden alle Angebote des AVS zeitnah veröffentlicht. Die Internetseite ist bei den Anmeldungen zu Kursen, den Infos zu Mitgliedschaft, bei den Kontakten und dem Tourenprogramm der Sektionen und Ortsstellen, bei den Tourentipps, Hütteninfos und Bergsteigertipps nicht mehr wegzudenken. Dabei kommt es zu einem wertvollen Zusammenspiel von Internet und Printprodukten, die sich gegenseitig ergänzen und die Verbreitung vergrößern. So wie die sozialen Medien an Reichweite gewinnen, konnte auch der AVS Zuwächse bei den Followern und der Reichweite in den sozialen Medien verzeichnen. Instagram, Facebook, LinkedIn und YouTube werden dazu genutzt, Mitglieder und andere Bergsportinteressierte zu erreichen und zu informieren.

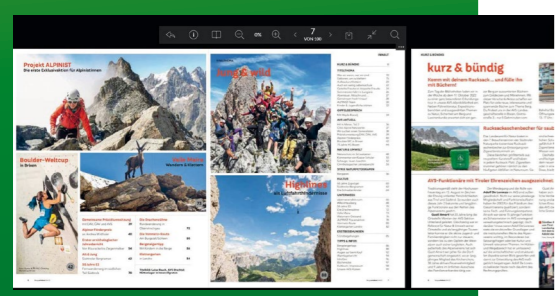


Andreas Unterhuber
GESCHÄFTS-
FÜHRUNG KIM,
APP ENT-
WICKLUNG

DIGITAL LESEN
App und E-Paper

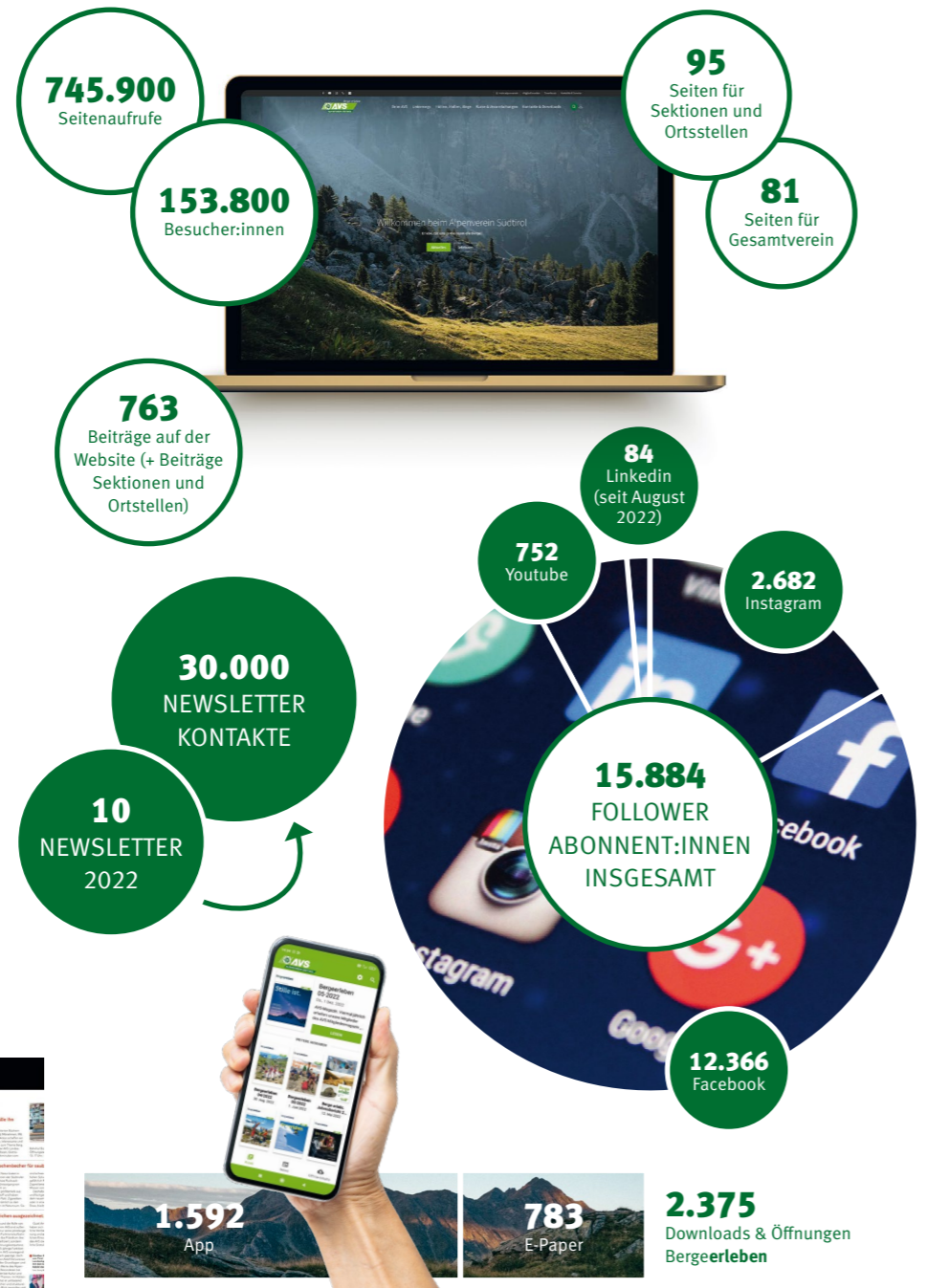
Mit dem Aufkommen der digitalen Technologien haben Apps und digitale E-Paper der Verlagswelt viele Möglichkeiten eröffnet. Leser:innen können nun praktisch überall und zu jeder Zeit auf Publikationen zugreifen. Sie erhalten so alle Informationen, die sie benötigen, und dies in kürzester Zeit und dann, wenn es für sie bequem ist.

Darüber hinaus bieten diese digitalen Publikationen große Vorteile gegenüber der herkömmlichen Printausgabe: Sie sind umweltfreundlicher, ermöglichen eine vollständige Integration von Multimedia-Inhalten und -Artikeln. Zudem können themenbezogene Inhalte schnell und einfach aktualisiert werden – die Nutzer:innen haben zwar ein traditionelles Medium, dieses wird jedoch stets mit aktuellen Zusatzinformationen ergänzt und angepasst. Dadurch wird eine Brücke geschlagen zwischen einer klassischen Publikation und der Erwartungshaltung der modernen Leserschaft.



Der Newsletter wird an alle Mitglieder verschickt, von denen die E-Mail-Adresse bekannt ist. Er enthält aktuelle Informationen, Termine, Veranstaltungshinweise und Kursangebote. Das Jahrbuch Berg 2023 ist in enger Zusammenarbeit mit ÖAV und DAV entstanden und ist seit Herbst 2022 erhältlich. Neben dem Schwerpunktthema Wildspitze befasst es sich auch mit der relativ jungen Bergsportart Mountainbike. Pressemitteilungen mit Berichten über Sitzungen und Veranstaltungen und mit Stellungnahmen gingen an die Redaktionen in Südtirol.

Internet und soziale Medien in Zahlen (2022)



Wirtschaftliche Kennzahlen

Der AVS finanziert sich vorwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen und hat trotz coronabedingter Erschwernisse die Pandemie in wirtschaftlicher Hinsicht gut überstanden.

Die letzte Beitragserhöhung stammt noch aus dem Jahr 2016. Seitdem verzeichnen wir eine Preissteigerung von über 20 Prozent. Mit dem Zuwachs von 66.800 auf beinahe 72.700 Mitgliedern bis zum Beginn der Coronapandemie konnten wir die zwischenzeitlichen Aufwände leicht abdecken. Mit den Unsicherheiten der Pandemie stagnierten die Mitgliederzahlen und unwillkürlich waren wir auch mit Mindereinnahmen beim Hüttenpachtzins konfrontiert.

Trotz erneuter Mitgliederzuwächse 2022 planen wir unsere Tätigkeiten weiterhin mit Vorsicht, denn die aktuellen Preissteigerungen spüren auch wir in unserem Budget. Allen Mitgliedern gilt deshalb unser Dank für jeden Mitgliedsbeitrag, der die Aufrechterhaltung unserer Vereinsleistungen gewährleistet.

Hervorzuheben für 2022 gilt:

- dass sich die Einführung der Umsatzpacht auf den AVS-Schutzhütten auch 2022 zugunsten der Pächter:innen ausgewirkt hat,
- dass den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen bereits zur Jahresmitte und ohne kollektivvertragliche Vorgaben ein weitreichender Inflationsausgleich gewährt wurde,
- dass für die vielfach notwendigen Investitionen auf unseren Schutzhütten mit dem Landeshauptmann ein Mehrjahresprogramm mit einer Sonderfinanzierung vereinbart werden konnte,
- dass auf Initiative des AVS der Landesbeitrag für die Instandhaltung der Wanderwege für alle Wegehälter:innen pauschal von 20 auf 30 € je Kilometer erhöht wurde.

Jahresabschluss zum 31.12.2022

ERTRÄGE	BETRAG IN €
Warenverkauf	146.195,59
Pachterlöse für 11 Schutzhütten	246.278,32
Kursgebühren Ausbildung Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter	149.552,48
Werbeerlöse: Vereinsmagazin (ca. 25.000 €, Rest Sponsoring)	54.015,15
sonstige Leistung	78.054,00
Führungsbeiträge Land: insb. Jugend&Familie, Natur&Umwelt, Ausbildung	475.609,24
sonstige Erlöse	162.396,46
Deckungsbeiträge aus Rücklagen	252.145,76
Mitgliedsbeiträge gesamt	3.018.546,00
ZWISCHENSUMME ERTRÄGE	4.582.793,00

AUFWÄNDE	BETRAG IN €
Wareneinsatz	135.272,49
Personalkosten	934.078,27
freiberufliche Leistungen	169.062,79
Verwaltungsaufwand	466.563,09
Betriebskosten	708.930,64
Versicherungen	693.098,18
Steuern und Gebühren	24.990,58
Abschreibungen	225.871,51
außerordentlicher Aufwand	33.828,14
Mitgliedsbeiträge an Sektionen	870.229,00
Beiträge an Sektionen	109.057,81
Beiträge für Kletteranlagen	47.282,41
ZWISCHENSUMME AUFWÄNDE	4.418.264,91

Ergebnis nach Abschreibungen	164.528,09
Zuweisung Rücklage Abschreibungen	96.773,76
ERGEBNIS 2022	261.301,85



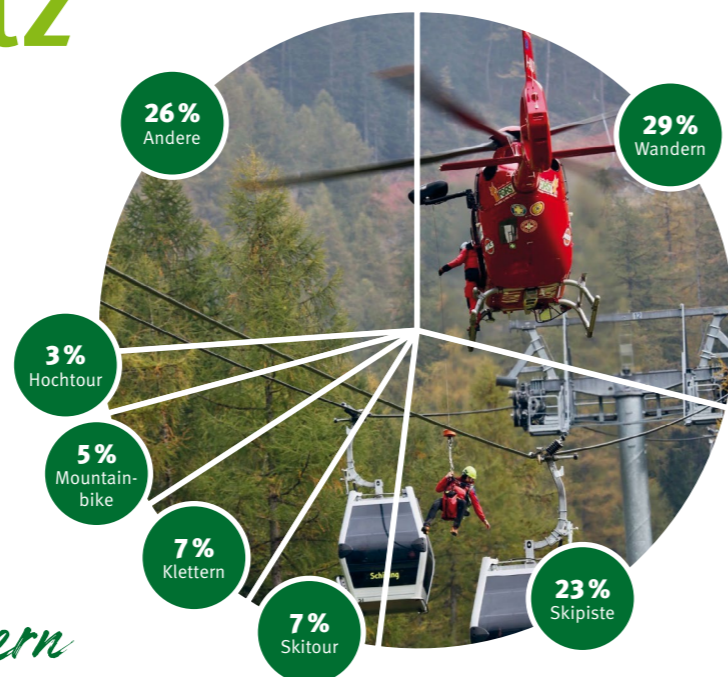
Julia Schroffenegger
AVS-MITGLIED

VERSICHERUNG

Flugrettung in Tirol

„Am 15. Jänner 2022 stieg ich mit zwei Bergkameraden durch das Wildlahnental in Nordtirol auf die Wildlahnerscharte und den Falschen Kaserer. Nach einer Gipfelrast starteten wir die Abfahrt. Kurz nachdem wir in das erste Steilstück eingefahren sind, kam ich zu Sturz. Dabei habe ich mir unglücklicherweise das linke Knie so verdreht, dass an eine Weiterfahrt nicht mehr zu denken war. Meine Begleiter haben umgehend einen Notruf abgesetzt. Die Flugrettung brachte mich in das Landeskrankenhaus in Hall in Tirol, wo ein Riss des linken vorderen Kreuzbandes und des Innenbandes diagnostiziert wurden. Ich wurde mit Knieorthese noch am selben Tag aus dem Krankenhaus Hall entlassen und 3 Tage später operiert. Die Kosten für die Flugrettung und die Erstversorgung im Krankenhaus Hall betragen ca. 6.700 Euro und wurden vollständig vom Versicherungsschutz des AVS in professioneller und unkomplizierter Art und Weise übernommen. Ich möchte mich nochmals bei allen Beteiligten – einschließlich dem AVS – für die fachkundige und rasche Hilfe und Betreuung bedanken.“

AVS-Versicherungsschutz



Ein Stolpern kann viel verändern, die Leistung der Versicherung auch.

Die Rückkehr in das Leben ohne Einschränkungen in der Bewegungsfreiheit haben sich auch im Versicherungsschutz des Vereins gezeigt. Die Schadensfälle sind in allen Bereichen wieder angestiegen und somit auch die Summe der Schadensvergütungen. Man merkt: Die Mitglieder sind wieder vermehrt unterwegs, egal ob im Sommer oder Winter.

Entwicklung Schadensfälle – Bergungskosten / Rückholung / med. Erstbehandlung

	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Schadensfälle	369	410	447	395	555
Schadensvergütung	273.350 €	243.500 €	181.325 €	141.685 €	208.140 €
Kosten / Schadensfall Ø	741 €	594 €	406 €	359 €	375 €

Die markantesten Kennzahlen

- 388 Fälle medizinische Erstversorgung im Inland: Ø 258 € / Fall
- 121 Fälle Bergungskosten im Inland: Ø 276 € / Fall
- 24 Fälle Bergungskosten im Ausland: Ø 2.472 € / Fall
- 13 Fälle medizinische Erstversorgung im Ausland: Ø 388 € / Fall
- 6 Rücktransporte aus Italien: Ø 961 € / Fall
- 3 Rücktransporte aus dem Ausland: Ø 1.518 € / Fall

Partner & Sponsoren

Die Realisierung unserer Maßnahmen wird alljährlich auch durch eine Reihe von bewährten Partnern und Sponsoren unterstützt, denen wir hiermit ein großes DANKE sagen!



Unser Dank gilt insbesondere: für die Unterstützung unserer Maßnahmen im öffentlichen Interesse der **Südtiroler Landesregierung und -verwaltung**



der Stiftung Südtiroler Sparkasse für die Unterstützung zum Ankauf eines neuen Vereinsfahrzeuges, für die Aufarbeitung des Archivs und für die geplante Erweiterung der Kletterhalle Eppan



der Südtiroler Volksbank für das Sponsoring beim Beitragsinkassosystem



der TIROLER Versicherung für das Sponsoring des Landeskaders Sportklettern und beim Boulder-Weltcup in Brixen



Salewa und Alperia als Sponsoren des Landeskaders für Sportklettern und der einheitlichen Kleidung für die Tourenleiter:innen (Salewa)



VAUDE, Skylotech und Meindl Referat Jugend & Familie und Projekt „ALPINIST“

Weiters danken wir:

- allen **Inserenten** im Vereinsmagazin **Bergeerleben** und bei diversen Publikationen,
- den **Südtiroler Gemeinden und Fraktionen** sowie den **Südtiroler Bankinstituten**, welche die Tätigkeit unserer Sektionen und Ortsstellen fördern,
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS auf Landesebene oder für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

Stefan Oswald
LEITER VERSICHERUNGS-
TECHNIK & VERWAL-
TUNG TIROLER
VERSICHERUNG
V.A.G.



VERSICHERUNGSSCHUTZ

Sicherer Halt

„Versicherung? Ein schwieriges Thema. Eigentlich will man sie gar nicht haben. Und hofft, sie auch nie zu brauchen. Wenn aber etwas passiert, dann soll sie funktionieren. Und dafür sorgen wir von der Tiroler Versicherung: Unsere Unfallversicherung für die Mitglieder des AVS ist zentraler Bestandteil des Vereinsangebots, mit maßgeschneiderten Leistungen. Bereits seit 3 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem AVS und der Tiroler Versicherung. In diesem Zeitraum konnten wir vielen Mitgliedern beweisen, dass Versicherung sehr wohl funktionieren kann. Und nicht nur mit schnellen und unbürokratischen Zahlungen, sondern vor allem mit ihrer wichtigsten Funktion: der Gewissheit, dass jemand da ist, wenn etwas passieren würde. Das ist wie mit einem guten Bergschuh: Auch wenn man nicht ausrutscht, beruhigt es zu wissen, dass man im Ernstfall sicheren Halt gefunden hätte.“

Inhalt

02
Vorwort

04
Ehrenamt

09
Bergsport

16
Ausbildung

20
Bergrettung

22
Sportklettern

26
AVS-Schutzhütten

30
Wege

34
Jugend & Familie

38
Natur & Umwelt

42
Kultur

44
In memoriam Luis Vonmetz

45
Presse & Medien

47
Wirtschaftliche Kennzahlen

48
AVS-Versicherungsschutz

49
Partner & Sponsoren

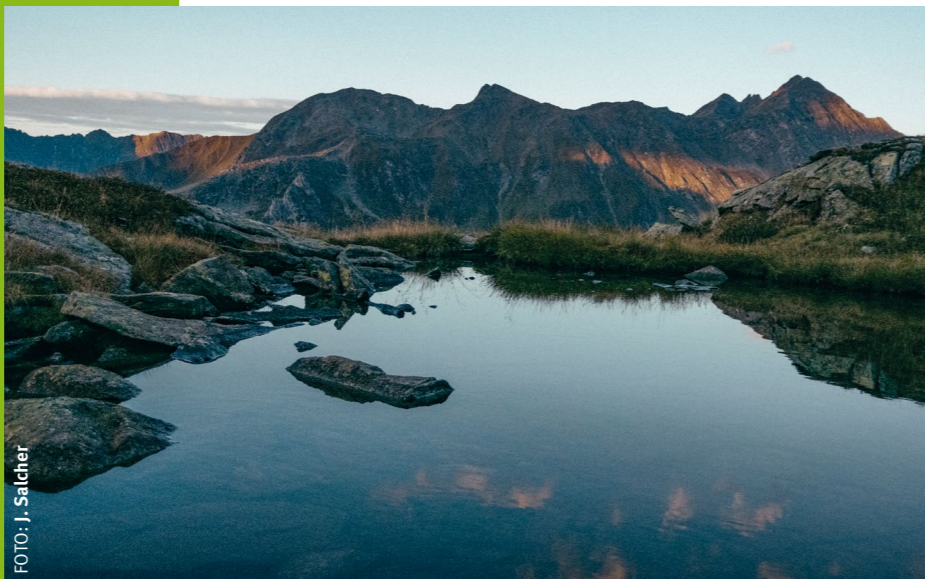


FOTO: J. Salcher

Impressum

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER

Alpenverein Südtirol
Giottostaße 3, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax +39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH

Ingrid Beikircher

REDAKTION

Gislar Sulzenbacher, Ingeburg Gurndin
und Mitarbeiter:innen der Landesgeschäftsstelle

KONZEPT UND GRAFIK

Mugele's Brand Identity, Bozen

DRUCK

Südtirol Druck OHG, Tscherm's

TITELFOTOS

Motitz Holzer, Florian Huber, Samuel Debon

AVS – Bergeerleben, 40. Jahrgang, Nr. 2

Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 4/84 vom 27.01.1984

Verkaufspreis (Einzelpreis):
für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
für Nicht-Mitglieder 2,00 Euro

BOZEN, APRIL 2023

Die Drucklegung dieses Berichtes wird durch die
Kulturabteilung der Landesregierung gefördert.

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL  PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE

Deutsche Kultur

5 Promille der Einkommenssteuer, jetzt direkt den AVS-Sektionen zuweisen!

Liebe AVS-Mitglieder!

Wenn ihr demächst als Einzelperson oder als Firma die Steuererklärung ausfüllt, dann habt ihr die Möglichkeit, mit **5 Promille** der Einkommenssteuer ehrenamtliche Organisationen zu unterstützen.

Bitte keinesfalls die Steuernummer des Gesamtvereins (00370470213) anführen, denn mit den gesetzlichen Bestimmungen für das Ehrenamt sind Zuweisungen an den Gesamtverein nicht mehr möglich!

Nachstehend die Übersicht aller AVS-Sektionen, die als Empfänger der 5 Promille in Frage kommen:

SEKTIONEN	MIT IHREN ORTSSTELLEN	STEUERNUMMER
Ahrntal		01625160211
Bozen	Barbian, Jenesien, Leifers, Ritten, Sarntal, Steinegg, Tiers	80023470216
Brixen	Feldthurns, Lüsen, Mittewald, Mühlbach, Terenten, Vahrn, Vintl	81033660218
Bruneck	Antholzertal, Bruneck, Kiens, St. Lorenzen	80000250219
Drei Zinnen		92062500217
Etschtal	Mölten	01634940215
Gröden		01630510210
Hochpustertal	Gsies, Niederdorf/Prags, Toblach, Welsberg/Taisten	81009750217
Innerulten		01628590216
Kaltern		01624290217
Klausen		01625190218
Laas		82029850219
Ladinia	Buchenstein, Mareo Enneberg, St. Martin i. T., Wengen	92058610210
Lana	Laurein	82011590211
Meran	Algund, Dorf Tirol, Marling, Partschins, Schenna, Vöran	01625120215
Obervinschgau	Mals, Matsch, Oberland	01624270219
Olang		01624260210
Passeier	Moos, Pfefelders, Platt, St. Leonhard, Walten	01626300212
Prad		01634650210
Ratschings		92051750211
Sand in Taufers		01624250211
Schlanders		01634660219
Schlern	Kastelruth/Seis, Völs am Schlern, Völser Aicha	01625110216
Schluderns		91055130214
St. Martin		82011880216

SEKTIONEN	MIT IHREN ORTSSTELLEN	STEUERNUMMER
St. Pankraz		82009400217
St. Pauls		94058060214
Sterzing	Freienfeld, Gossensass, Mareit, Pfitsch, Pflersch	90018250218
Tramin		94155030219
Ulten		01627060211
Unterland	Aldein, Auer, Kurtatsch/Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn	01625150212
Untervinschgau	Schnals	82013710213
Villnöss		80024430219
Welschnofen	Gummer	01624280218

Bergrettungsdienst (BRD) 01620100212

So wie bisher die an den Gesamtverein zugewiesenen 5 Promille den AVS-Sektionen übertragen wurden, so werden die 5 Promille von den Sektionen nun u. a. für folgende Zwecke verwendet:

- die Instandhaltung unserer **Infrastrukturen** wie Wanderwege, Schutzhütten, Kletteranlagen und Klettergärten oder
- die Ausbildung der alpinen Führungskräfte, um unsere **Tourenangebote** sicher und erlebnisreich zu gestalten.

Mit den 5 Promille können Sie unsere Sektionen indirekt unterstützen. Dafür bedanken wir uns im Voraus!

Stellvertretend für unsere AVS-Sektionen
Georg Simeoni, AVS-Präsident



Berge erleben